

GOETHE



UNIVERSITÄT

FRANKFURT AM MAIN

Fachbereich Evangelische Theologie



**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2009**

Dienstag, 14. April 2009 bis Freitag, 17. Juli 2009

<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de>

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Studiendekans	3
Informationen zum Fachbereich Evangelische Theologie	4
Studienberatung / Prüfung	5
Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)	6
Mediothek	7
Fachschaft	7
Sprechstunden	8
Personalverzeichnis	9
Anmerkungen zu den Lehrveranstaltungen	15
Einführungsveranstaltungen	16
Altes Testament	16
Neues Testament	21
Historische Theologie (Kirchen- und Theologiegeschichte)	26
Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)	32
Praktische Theologie und Religionspädagogik	37
Religionsphilosophie	47
Religionswissenschaft	48
Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie	54
Stiftungsprofessur Islamische Religion	54
Feministische Theologie	61
Sprachenangebot	62
IPP „Religion im Dialog“	63
Verein der Freunde und Förderer des Fachbereichs Ev. Theologie in Frankfurt/Main	64

*Gestaltung und Layout
C. Hemmer und M. Schneider Fachbereich Evangelische Theologie*

Grußwort des Studiendekans

Prof. Dr. Markus Wriedt

Liebe Studierende,

Zum Sommersemester 2009 möchte ich Sie sehr herzlich an unserem Fachbereich begrüßen. Die nachfolgenden Hinweise mögen den Beginn oder die Fortsetzung Ihrer Studien erleichtern.

Hinweise und weiterführende Informationen zu allerlei Fragen und Problemen finden Sie auf der ständig aktualisierten Seite des Fachbereichs unter <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de> sowie an den Informationstafeln der Fachdisziplinen (vormals: Schwarze Bretter).

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis bietet genauere Angaben über Inhalte, Literatur, Zuordnungen im Studienprogramm und Termine der einzelnen Lehrveranstaltungen. Darüber hinaus finden Sie ständig aktualisierte Angaben unter <http://qis.server.uni-frankfurt.de>.

Auf die

***Einführungsveranstaltung für alle Studienanfänger
am 14. April 2009 von 10:00 – 12:00 Uhr
in Raum NG 701***

möchte ich schon jetzt aufmerksam machen:

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs freuen sich auf Ihr Kommen und sind offen für Ihre Fragen, Anregungen und Initiativen. Scheuen Sie sich nicht, auf sie zuzugehen.

Mit allen guten Wünschen für ein erfolgreiches Sommersemester 2009



Markus Wriedt
Studiendekan

Informationen zum Fachbereich Evangelische Theologie

Die Anschrift des Fachbereichs lautet:
Fachbereich 6, Evangelische Theologie
Campus Westend
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main

Briefpost: 60629 Frankfurt am Main

☎ 069 / 798 – (Durchwahl)

Der Fachbereich Evangelische Theologie befindet sich auf dem **Campus Westend**, Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, überwiegend im Erdgeschoß und 1. Stock des Nebengebäudes, im 1. Stock des Hauptgebäudes und im Bauleitgebäude (BL). Er ist mit der S-Bahn, Linien 1/2/3/4/5/6/8 bis **Hauptwache**, dann mit der U-Bahn, Linien 1/2/3 bis **Holzhausenstraße**, dann 10 Min. Fußweg oder mit der S-Bahn, Linien 1/2/3/4/5/6/8 bis **Konstabler Wache**, dann mit dem Bus, Linie 36 bis **Uni Campus Westend** zu erreichen.

Siehe auch: <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/portrait/anschrift/index.html>.

Dekanat

Dekan: Prof. Dr. Hans-Günter Heimbrock
Prodekanin: Prof.n Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler
Studiendekan: Prof. Dr. Markus Wriedt

Informations- und Servicestelle für Studium, Lehre und Medien

Aus Mitteln zur Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre (QSL) wurde am Fachbereich Ev. Theologie eine „Informations- und Servicestelle für Studium, Lehre und Medien“ eingerichtet. Diese bündelt insbesondere Aufgaben im Bereich eLearning, Studienorganisation und Studienberatung. Die Stelle ist besetzt mit

Michael Schneider

Email: Michael.Schneider@em.uni-frankfurt.de

Telefon: 069 / 798-32403

Sprechstunde im SS 2009: montags, 13.00 Uhr – 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Informationen zum Studium finden Sie auch im „Portal Studium und Lehre“:
<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/psl/index.html>

Dekanat/Sekretariat des Fachbereichs

Für studentische Fragen:
Telefon: 069 / 798-33345
Fax: 069 / 798-33255
Sekretariat.evtheol@em.uni-frankfurt.de

Dekanat:
Telefon: 069 / 798-33344
Fax: 069 / 798-33358
Dekanat.evtheol@em.uni-frankfurt.de

Studienberatung / Prüfung

Fachberatung für die einzelnen Studiengänge

Pfarramts- und Diplomstudiengang:	PD Dr. Gesche Linde
Lehramtsstudiengang L1, L5 und Erweiterungsprüfungen:	Prof. Dr. H.-G. Heimbrock
Lehramtsstudiengänge L2 und L3:	Anita Seebach
Studienrichtung Vergleichende Religionswissenschaft (BA/MA und Magister):	Prof.n Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler
Studienrichtung Islamische Religion (BA/MA und Magister):	Prof. Dr. Ömer Öszoy
Magisterstudienrichtung „Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft“:	Jonas Bauer
Magisterstudiengang „Religionsphilosophie“:	PD Dr. Gesche Linde
Sprachangebot Griechisch:	Dr. Sylvia Usener
Sprachangebot Hebräisch:	Dr. Walburga Zumbroich

Beauftragte für die einzelnen Zwischenprüfungen

Vordiplom Theologie:	PD Dr. Gesche Linde
Zwischenprüfung Magisterstudiengang Religionsphilosophie:	PD Dr. Gesche Linde
Zwischenprüfung Magisterstudiengang Religionswissenschaft:	Prof.n Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler
Zwischenprüfung Lehramt L3:	Prof. Dr. Stefan Alkier
Zwischenprüfung Pfarramt:	Prof. Dr. H.-G. Heimbrock

Liste der Prüfer/innen für das Lehramt im Fachbereich Ev. Theologie

Studienbeginn vor WS 2000/2006

Fachschwerpunkt Prüfer/in	1	2	3
Prof. Dr. Alkier	NT	KG	AT
Prof.n Dr. Beinhauer-Köhler	RW	KG	/
Prof. Dr. Dr. h.c. Deuser	ST	KG	NT
Dr. Diehl	AT	NT	/
Prof.n Dr. Eisen (Gießen)	NT	AT	KG
Prof.n Dr. Gräß-Schmidt (Gießen)	ST	KG	AT
Prof. Dr. Heimbrock	RP	RW	ST
Prof. Dr. Kurz (Gießen)	RP	NT	ST
Prof.n Dr. Lexutt (Gießen)	KG	ST	NT
PD Dr. Linde	ST	KG	/
Prof. Dr. Weber	RW	KG	/
Prof. Dr. Witte	AT	NT	RP (nur L1 Did.)
Prof. Dr. Wriedt	KG	ST	RP (nur L1 Did.)

In der Regel werden in Gießen nur Gießener Studierende und in Frankfurt nur Frankfurter Studierende geprüft. Eine Änderung ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Studienbeginn ab WS 2005/2006 (SPoL)

Für Studierende nach der SPoL wurden Prüferkombinationen festgelegt: Wriedt/Diehl; Alkier/Heimbrock; Beinhauer-Köhler/Witte.

Weitere Informationen unter <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/psl/lehramt/index.html>

Bafög-Beauftragter

Prof. Dr. Stefan Alkier
Telefon: 069 / 798-33319
Alkier@em.uni-frankfurt.de

Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

<i>Öffnungszeiten während des Semesters</i>	
Öffnungszeiten Lesesäle:	Mo – Fr, 8 - 22 Uhr; Sa, 10 - 18 Uhr
Öffnungszeiten der Infotheken:	Mo – Fr, 10 - 17 Uhr
Öffnungszeiten der Ausleihtheken:	Mo – Fr, 9 - 17 Uhr; Do, 9 - 19 Uhr
<i>Öffnungszeiten in den Semesterferien</i>	
Öffnungszeiten Lesesäle:	Mo – Fr, 8 - 20 Uhr
Öffnungszeiten der Infotheken:	Mo – Fr, 11 - 15 Uhr
Öffnungszeiten der Ausleihtheken:	Mo – Fr, 9 - 17 Uhr
<i>Kontakt:</i>	
Internetadresse: www.ub.uni-frankfurt.de/bzg/	Mailadresse: info@bzg.uni-frankfurt.de

Führungen im Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

Wie finde ich die Bücher und Aufsätze, die ich fürs Studium brauche? Wo stehen die Bücher für mein Fach? Wie leihe ich Bücher aus? Welche Texte und Datenbanken kann ich online benutzen? Wo finde ich Hilfe bei Problemen? All diese Fragen beantworten wir in unseren Führungen, zu denen wir Sie herzlich einladen. Bitte melden Sie sich vorher an der Infotheke im Querbau 6 im 3. Stock zu den Führungen an. Treffpunkt ist die Infotheke.

Termine:

Freitag	24.04.09	10.00 Uhr	Mittwoch	13.05.09	10.00 Uhr
Mittwoch	29.04.09	14.00 Uhr	Montag	08.06.09	14.00 Uhr
Freitag	08.05.09	10.00 Uhr	Montag	29.06.09	14.00 Uhr
Montag	11.05.09	14.00 Uhr			

Online Katalog (OPAC) und Datenbanken

Wir bieten zum Online-Katalog verschiedenen Datenbanken sowie zur Recherche von Zeitschriftenaufsätzen Schulungen an. Termine für Gruppen (ab 5 Personen) können an den Infotheken (Tel.: 798-32500 oder 798-32653) verabredet werden.

Themenangebot:

- Wie finde ich Zeitschriftenaufsätze?
- Geschichte online
- Theologisches und Philosophisches im Internet
- Recherchieren für Linguisten - „Bibliography of Linguistic Literature DataBase (BLLDB) etc.“
- Germanistik: Literatursuche mit der „Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft online“ (BDSL)
- Von Anglistik bis Skandinavistik - Literatursuche zu allen neueren Philologien aus Zeitschriften und Büchern von 1926 bis vor einem Monat mit der „MLA International Bibliography“

Mediothek der Fachbereiche Evangelische Theologie und Katholische Theologie

Die Mediothek der Fachbereiche Evangelische Theologie (6) und Katholische Theologie (7) finden Sie in folgendem Gebäudeteil: Verbindungsbau 5 (V5), 1. OG, Raum 1.515. Die Mediothek verleiht Medien und Geräte an Angehörige der beiden theologischen Fachbereiche. Es stehen über 10.000 Dias, systematisch geordnet, zu den Themen wie Kunst, Bibel, Geschichte, usw. zur Verfügung. Wir haben außerdem ca. 80 Videokassetten, einen sich stetig vergrößernden Bestand an DVDs und über 500 Tonträger (CD, LP und MC), Wandkarten, Overheadfolien, Poster ... zu Theologie und Religionswissenschaft.

Sie finden also bei uns Medien sowie die dazu notwendigen Geräte, die Ihnen bei der Gestaltung Ihrer Referate oder bei Ihren Unterrichtsvorbereitungen helfen. An der Mediothek sind die Öffnungszeiten sowie Reservierungspläne für die Geräte ausgehängt.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bzg/mediothek/index.html> (Email: mediothek@uni-frankfurt.de)

Ansprechpartnerinnen in der Bibliothek und Mediothek (Team 3)

- Kexel, Susanna (Bibliothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.615 ☎ -32959
- Müller-Scheuring, Martina (Bibliothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.612 ☎ -32963
- Herber, Hille (Mediothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.557 ☎ -32953
- Seidel, Renate (Mediothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.557 ☎ -32954

Fachschaft

Hallo Du,

ob du nun im ersten Semester bist oder schon eine Weile studierst, eins solltest du auf jeden Fall wissen: Jeden Mittwoch um 14-16 Uhr trifft sie sich:

Deine Fachschaft!!!

Deine Fachschaft ??... Das sind wir: ein bunter Haufen aus Theologen & Religionswissenschaftlern, alles nette Leute, die bei Kaffee und Kuchen im Raum NG 708 zusammenkommen, um dann mit Spaß (immer!) und jeder Menge Elan (fast immer!) studentische Belange des Fachbereichs 6 zu diskutieren und das studentische Zusammenleben zu verschönern. Das heißt: wir sind für Euch da!

Wir bemühen uns Euch bei Fragen aller Art weiterzuhelfen, vor allem natürlich bei denen, die die Planung des Studentenalltags angehen.

Und weil aller Anfang bekanntlich schwer ist, bieten wir explizit in den ersten zwei Wochen des Semesters Erstsemesterberatung an und laden zudem zu einem Erstsemesterabend ein... (achtet auf Aushänge!)

Da „Gemeinsam-Sein“ am Schönsten ist, führen wir jedes WS Studientage (!) durch, die wir eigenständig gestalten. Während des Semesters veranstalten wir Filmabende und planen auch wieder ein Sommerfest.

Ihr seht, es läuft einiges und am besten, wenn ihr dabei seid!

Deshalb möchten wir Euch noch mal ganz herzlich zur Fachschaftsarbeit einladen, denn je mehr mitarbeiten, desto mehr können wir auch bewegen. Also: Come in and find out....

Bis bald,

Eure Fachschaft

Jeden Mittwoch, 14-16 Uhr, Raum NG 708 , Telefon: 069 / 798-33103

Erreichen könnt ihr uns auch unter: Fachschaft.evtheol@gmx.de

Sprechstunden im Sommersemester 2009

Lehrende	im Semester	E-Mail Adressen	Raum	Tel.
Al-Kafri, Omar	n. Vereinb.	Al-Kafri@em.uni-frankfurt.de	2.155	-33362
Alkier, Stefan	Mi 12:30 – 13:30	Alkier@em.uni-frankfurt.de	719	-33319
Bauer, Jonas	Mi 11 - 12	J.Bauer@em.uni-frankfurt.de	BL-6	-33314
Beinhauer-Köhler, Bärbel	n. Vereinb. (über Fr.Frensel)	Frensel@em.uni-frankfurt.de	1.554	-32948
Biesenbach, Hans	n. Vereinb.	Biesenbach@em.uni-frankfurt.de	715	-33386
Diehl, Johannes F.	Mi 10:15 - 11	j.f.diehl@em.uni-frankfurt.de	714	-32947
Dronsch, Kristina	Do 12 - 13	Dronsch@em.uni-frankfurt.de	718	-33317
Eisen, Ute E.	n. Vereinb.	Ute.E.Eisen@theologie.uni- giessen.de		0641/99 -27130
Gräb-Schmidt, Elisabeth	n. Vereinb.	Elisabeth.A.Graeb-Schmidt@ theologie.uni-giessen.de		0641/99 -27140
Günes, Serdar	Mo 12 – 13:30	Guenes@em.uni-frankfurt.de	BL-8	-32751
Heimbrock, Hans- Günter	Mo 15 - 16	Heimbrock@em.uni-frankfurt.de	1.552	-32942
Janssen, Wibke	Do 12 - 13	Janssen@em.uni-frankfurt.de	BL-2	-33310
Leonhard, Silke	Mo 14 - 15	Leonhard@em.uni-frankfurt.de	1.553	-32952
Lexutt, Athina	n. Vereinb.	Athina.Lexutt@theologie.uni- giessen.de		0641/99 -27120
Linde, Gesche	Mo 12 - 13	gesche.linde@gmx.de	712	-33311
Meyer, Peter	Di 14 - 15	P.Meyer@em.uni-frankfurt.de	1.553	-32945
Özsoy, Ömer	Mi 11 12	Oezsoy@em.uni-frankfurt.de	BL-1	-33361
Sahin, Ertugrul	Di 13 -14	Sahin@em.uni-frankfurt.de	2.155	-33362
Schmidt, Karsten	n. Vereinb.	K.Schmidt@em.uni-frankfurt.de	711	-32940
Schneider, Michael	Mo 14 - 15	Michael.Schneider@em.uni- frankfurt.de	1.713	-32403
Schröter, Marianne	Do 16 -17	M.Schroeter@em.uni-frankfurt.de	712	-32943
Seebach, Anita	Do 9 - 10	Anita.Seebach@em.uni-frankfurt.de	1.551	-32941
Takim, Abdullah	n. Vereinb.	takim@em.uni-frankfurt.de	BL-8	-32750
Usener, Sylvia	Di 10 - 11	Usener@em.uni-frankfurt.de	718	-33108
Volke, Ulrike	n. Vereinb.	Volke@em.uni-frankfurt.de	1.554	-32940
von Nordheim-Diehl, Miriam	Do 13 - 14	M.von.Nordheim@em.uni- frankfurt.de	715	-33386
Witte, Markus	Do 12 – 13 (über Fr. Moll)	B.Moll@em.uni-frankfurt.de	716	-33315
Wriedt, Markus	Mo 13 – 14 Di 13 - 14	M.Wriedt@em.uni-frankfurt.de	BL-2	-33310
Zumbroich, Walburga	Mo 17 - 18	Zumbroich@em.uni-frankfurt.de	715	-33386
Frauenbeauftragte				
Zumbroich, Walburga	Mo 17 - 18	frauenbeauftragte.evtheol@em.uni- frankfurt.de	715	-33386

Die Sprechstunden in der vorlesungsfreien Zeit finden nach Vereinbarung statt.

Personalverzeichnis

Dekanat und Sekretariate

- Behl, Gabriele (Sekretariat Prof. Heimbrock)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.702
☎ -32942, 📠 -33357, 📧 Behl@em.uni-frankfurt.de
- Frensel, Susanne (Sekretariat Prof.n Beinhauer-Köhler und Prof. Wriedt)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.702
☎ -32755, 📠 -33357, 📧 Frensel@em.uni-frankfurt.de
- Gärtner, Roswitha (Sekretariat Prof. Alkier)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 717
☎ -33316, 📠 -32026, 📧 R.Gaertner@em.uni-frankfurt.de
- Guevara, Andrea (Sekretariat Systematische Theologie)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 713
☎ -33312, 📠 -33355, 📧 Guevara@em.uni-frankfurt.de
- Guillery, Monika (Sekretariat Stiftungsprofessur Islamische Religion)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-7
☎ -32752, 📠 -32753, 📧 Guillery@em.uni-frankfurt.de
- Hemmer, Claudia (Sekretariat Fachbereich)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.713
☎ -33345, 📠 -33255, 📧 Hemmer@em.uni-frankfurt.de
- Juhasz, Brigitte (Sekretariat Martin-Buber-Professur)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-7
☎ -33342, 📠 -33356, 📧 Juhasz@em.uni-frankfurt.de
- Moll, Birgit (Sekretariat Prof. Witte)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 717
☎ -33318, 📠 -32026, 📧 B.Moll@em.uni-frankfurt.de
- Ulrich, Birgit (Dekanat)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.712
☎ -33344, 📠 -33358, 📧 B.Ulrich@em.uni-frankfurt.de

Universitätsprofessorinnen und -professoren

- Alkier, Stefan, Prof. Dr. theol.
Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 719
☎ -33319, -33316 (Skr.), 📠 -32026, 📧 Alkier@em.uni-frankfurt.de
- Beinhauer-Köhler, Bärbel, Prof.n Dr. phil.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.554
☎ -32948, -32755 (Skr.), 📠 -33357, 📧 Beinhauer-Koehler@em.uni-frankfurt.de
- N.N.
Systematische Theologie und Religionsphilosophie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 713
☎ -32944, -33312 (Skr.), 📠 -33355, 📧 Guevara@em.uni-frankfurt.de
- Deuser, Hermann, Prof. Dr. theol. Dr. h.c. (*abgeordnet an das Max-Weber-Kolleg, Erfurt*)
Systematische Theologie und Religionsphilosophie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt,
☎ -32944, -33312 (Skr.), 📠 -33355, 📧 H.Deuser@em.uni-frankfurt.de
- Eisen, Ute E., Prof.n Dr. theol.
Bibelwissenschaften
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie

- Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
 ☎ 0641 / 99-27130, 📠 -27109, 📧 Ute.E.Eisen@theologie.uni-giessen.de
- Gräb-Schmidt, Elisabeth, Prof.n Dr. theol.
 Systematische Theologie und Ethik
 Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
 Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
 ☎ 0641 / 99-27140, 📠 -27129, 📧 Elisabeth.A.Graeb-Schmidt@theologie.uni-giessen.de
 - Heimbrock, Hans-Günter, Prof. Dr. paed.
 Praktische Theologie und Religionspädagogik
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.552
 ☎ -33359, -32942 (Sekt.), 📠 -33357, 📧 Heimbrock@em.uni-frankfurt.de
 - N.N.
 Praktische Theologie und Religionspädagogik
 Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
 Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
 ☎ 0641 / 99-27160, 📠 -27169, 📧
 - Lexutt, Athina, Prof.n Dr. theol.
 Kirchengeschichte
 Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
 Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
 ☎ 0641 / 99-27120, 02242/912030, 📧 Athina.Lexutt@theologie.uni-giessen.de
 - Witte, Markus, Prof. Dr. theol.
 Altes Testament
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 716
 ☎ -33315, -33318 (Sekt.), 📠 -32026, 📧 M.Witte@em.uni-frankfurt.de

Vertretungsprofessur

- N.N.
 Martin-Buber-Proffessur für Jüdische Religionsphilosophie
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-5
 ☎ -33313, -33342 (Sekt.), 📠 -33356, 📧 Juhasz@em.uni-frankfurt.de

Stiftungs- und Gastprofessor

- Özsoy, Ömer, Prof. Dr. phil.
 Stiftungsprofessur für Islamische Religion
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-1
 ☎ -33361, -32752 (Sekt.), 📠 -32753, 📧 Oezsoy@em.uni-frankfurt.de
- Takim, Abdullah, Dr. phil.
 Stiftungsprofessur für Islamische Religion
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-8
 ☎ -32750, -32752 (Sekt.), 📠 -32753, 📧 takim@em.uni-frankfurt.de

Emeriti und pensionierte Professoren

- Failing, Wolf-Eckart, Prof. Dr. theol. Dr. phil.
 Praktische Theologie und Religionspädagogik
 Am Markt 9, 14558 Nuthetal-Saarmund bei Potsdam
 ☎ 033200 / 40306, 📧 W.Failing@web.de
- Kurz, Wolfram, Prof. Dr. theol.
 Praktische Theologie und Religionspädagogik
 Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
 📧 wolfram.kurz@theologie.uni-giessen.de

- Spiegel, Yorick, Prof. Dr. theol.
Systematische Theologie
Götzenhainer Weg 8a, 63303 Offenthal/Dreieich
☎ 06074 / 61176
- Stoodt, Dieter, Prof. Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
☎ 03643 / 499874, ✉ dieter.stoodt@t-online.de
- Weber, Edmund, Prof. Dr. theol.
Historische Theologie und Religionswissenschaft
☎ 06105 / 279109, 📠 -279110, ✉ E.Weber@em.uni-frankfurt.de

Außerplanmäßige Professoren und Honorarprofessoren

- Mittwede, Martin, Apl. Prof. Dr. phil.
Religionswissenschaft
Unter den Weiden 1, 55546 Biebelsheim
☎ 06701 / 911160, 📠 -911161, ✉ Dr.Mittwede@t-online.de
- Thiele, Michael, Apl. Prof. Dr. phil. M.A.
Praktische Theologie und Religionspädagogik (Religiöse Rhetorik)
Bismarckstraße 14, 76133 Karlsruhe
☎ 0721 / 22272, ✉ tm.thiele@gmx.de
- von Kriegstein, Matthias, Hon. Prof. Dr. theol., Pfr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Eschersheimer Landstraße 395, 60320 Frankfurt
☎ 069 / 95625355, 📠 -95625354, ✉ Prof.vonKriegstein@t-online.de
- Wriedt, Markus, Apl. Prof. Dr. theol.
Kirchengeschichte
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-2
☎ -33310, -32755 (Skr.), 📠 -33357, ✉ M.Wriedt@em.uni-frankfurt.de
- Zager, Werner, Apl. Prof. Dr. theol.
Neues Testament
Alzeyer Straße 118, 67549 Worms
☎ 06241 / 307878, 📠 -77, ✉ DWZager@t-online.de

Privatdozentinnen und -dozenten

- Achtner, Wolfgang, PD Dr. theol.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
☎ -33312, ✉ info@wolfgangachtner.de
- Kahl, Werner, PD Dr. phil.
Neues Testament
Missionsakademie, Rupertistraße 67, 22609 Hamburg
☎ Tel: 040 / 823161-40, ✉ werner.kahl@missionsakademie.de
- Linde, Gesche, PD Dr. theol.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
☎ -33311, 📠 -33355, ✉ gesche.linde@gmx.de
- Mädler, Inken, PD Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
📠 -33357, ✉ Inken.Maedler@t-online.de
- Müller-Friese, Anita, PD Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik

Blumenstrasse 1 - 7, 76133 Karlsruhe

☎ 0721 / 9175422, 📠 - 428, 📧 Anita.Mueller-Friese@ekiba.de

– Ohly, Lukas, PD Dr. theol., Pfr.

Systematische Theologie

Kirchgasse 2a, 61130 Nidderau

☎ 06187 / 1497, 📠 -28274 📧 ohly@kirche-ostheim.de

Akademischer Rat

– Diehl, Johannes Friedrich, Dr. theol.

Altes Testament

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 715

☎ -32947, 📠 -32026, 📧 j.f.diehl@em.uni-frankfurt.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

– Al-Kafri, Omar

Stiftungsprofessur für Islamische Religion

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 2.155

☎ -33362, 📠 -33365, 📧 Al-Kafri@em.uni-frankfurt.de

– Bauer, Jonas

Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-6

☎ -33314, 📠 -33356, 📧 J.Bauer@em.uni-frankfurt.de

– Dronsch, Kristina, Dr. des. theol.

Neues Testament

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 718

☎ -33317, 📠 -32026, 📧 Dronsch@em.uni-frankfurt.de

– Günes, Serdar

Stiftungsprofessur für Islamische Religion

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-8

☎ -32751, 📠 -32753, 📧 Guenes@em.uni-frankfurt.de

– Janssen, Wibke, Dr. theol.

Kirchengeschichte

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-2

☎ -33310, 📠 -33255, 📧 Janssen@em.uni-frankfurt.de

– Leonhard, Silke, Dr. phil.

Praktische Theologie und Religionspädagogik

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.553

☎ -32952, 📠 -33357, 📧 Leonhard@em.uni-frankfurt.de

– Linde, Gesche, PD Dr. theol.

Systematische Theologie

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712

☎ -33311, 📠 -33355, 📧 gesche.linde@gmx.de

– Meyer, Peter

Praktische Theologie und Religionspädagogik

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.553

☎ -32945, 📠 -33357, 📧 P.Meyer@em.uni-frankfurt.de

– Sahin, Ertugrul

Stiftungsprofessur für Islamische Religion

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 2.155

☎ -33362, 📠 -33365, 📧 Sahin@em.uni-frankfurt.de

– Schmidt, Karsten, Dr. des. phil.

Religionswissenschaft

- Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 711
 ☎ -32940, 📠 -33357, ✉ K.Schmidt@em.uni-frankfurt.de
- Schneider, Michael Dr. des. theol.
 Studiendekanat/Neues Testament
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 718
 ☎ -32403, 📠 -32026, ✉ Michael.Schneider@em.uni-frankfurt.de
 - Schröter, Marianne Dr.
 Systematische Theologie
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
 ☎ -32943, 📠 -33355, ✉ M.Schroeter@em.uni-frankfurt.de
 - Usener, Sylvia, Dr. phil.
 Neues Testament / Griechisch
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 718
 ☎ -33108, 📠 -32026, ✉ Usener@em.uni-frankfurt.de
 - von Nordheim-Diehl, Miriam, Dr. theol.
 Altes Testament
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 714
 ☎ -33386, 📠 -32026, ✉ M.von.Nordheim@em.uni-frankfurt.de
 - Zager, Dorothea, Pfr.in.
 Neues Testament
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
 ☎ 06241/307878, 📠 -307877, ✉ Zager@em.uni-frankfurt.de
 - Zumbroich, Walburga, Dr. phil.
 Altes Testament / Hebräisch
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 715
 ☎ -33386, 📠 -32026, ✉ Zumbroich@em.uni-frankfurt.de

Pädagogische Mitarbeiterinnen

- Seebach, Anita
 Praktische Theologie und Religionspädagogik
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.551
 ☎ -32941, 📠 -33357, ✉ Anita.Seebach@em.uni-frankfurt.de
- Volke, Ulrike
 Religionswissenschaft
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.553
 ☎ -32940, 📠 -33357, ✉ Volke@em.uni-frankfurt.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter im Kirchlichen Dienst

- Biesenbach, Hans, Dr. theol., Pfr.
 Altes Testament
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 715
 ☎ -33386, 📠 -32026, ✉ Biesenbach@em.uni-frankfurt.de

Wissenschaftliche Hilfskraft

- Decker, Doris, M.A.
 Religionswissenschaft
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 711
 ☎ -32940, 06107/63172 📠 -33357, ✉ decker.d@freenet.de

Kirchliche Studienbegleitung

- bei der Wieden, Susanne, Dr.
 Praktische Theologie und Religionspädagogik

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt

☒ SbeiderWieden@web.de

- Will, Dietmar, Pfr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32942, ☎ -33357, ☒ Behl@em.uni-frankfurt.de
- von Kriegstein, Matthias, Hon. Prof. Dr. theol., Pfr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Eschersheimer Landstraße 395, 60320 Frankfurt
☎ 069 / 95625355, ☎ -95625354, ☒ Prof.vonKriegstein@t-online.de

Lehrbeauftragte

- Akpınar, Hüseyin, Dr. phil
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32752, ☎ -32753, ☒ H.Akpınar@gmx.de
- Basol-Gürdal, Ayse, Dr.
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32752, ☎ -32753, ☒ guelayse@web.de
- Betrand, Oliver, M.A.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32940, ☎ -33357, ☒ Krowarsch@stud.uni-frankfurt.de
- Fedler-Raupp, Martin, Dr. theol., Pfr.
Systematische Theologie
Burgeffstraße 5, 65239 Hochheim
☎ 06107 / 4573, ☒ MFedler@aol.com
- Huth, Fritz, Dr. phil.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ 06172/79659, ☒ F.R.Huth@em.uni-frankfurt.de
- Knappe, Ulrich, Dr.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -33312, ☒ Ulrich.Knappe@gmail.com
- Löffler, Roland, Dr. theol.
Kirchengeschichte
Am Zollstock 12, 61352 Bad Homburg
☎ 06172/1712520, ☎ -545, ☒ roland.loeffler@herbert-quandt-stiftung.de
- Mohr, Thea, Dr. phil., M.A.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ + ☎ 069/93402106, ☒ TheaMohr@aol.com
- Ossa, Leonor, Dr. theol., Pfr.
Neues Testament
Hegewiese 22, 61389 Schmittchen
☎ 06084 / 94999-1, ☎ -02, ☒ LeonorOssa@t-online.de
- Schneider-Quindeau, Werner, Pfr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Parkstraße 14, 60322 Frankfurt
☎ 069/559440, ☒ werner.schneider-quindeau@gmx.de

- Serikov, Vladislav
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32755, 📠 -33357, 📧 vladserikov@hotmail.com
- Sikand, Ajit-Singh, Dr.
Religionswissenschaft
Pommern Straße 8, 63179 Obertshausen
☎ 0176/22208907, 📠 06104/7809100, 📧 sikand@em.uni-frankfurt.de
- Steetskamp, Jisk, Pfr.
Neues Testament
Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg
☎ 06173 / 937113, 📠 -115, 📧 Steetskamp@gmx.de
- Toepel, Alexander, Dr. phil.
Neues Testament/Koptisch
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -33318, 📠 -32026, 📧 atoepel@tiscali.de
- Zürner, Christian, Dr.
Praktische Religion und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ 069/74309222, 📧 christian.zuerner@t-online.de

Anmerkungen zu den Lehrveranstaltungen

Vorlesungen sind grundsätzlich für alle Studierenden offen. Ausnahmen werden ausdrücklich bei der entsprechenden Vorlesung angegeben.

Aufgrund von Änderungen kurz vor und auch nach Redaktionsschluss sind nicht immer alle Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen möglich. Bitte informieren Sie sich durch unsere Aushänge an den Anschlagtafeln des Fachbereichs. Als weitere Informationsquelle finden Sie uns im World-Wide-Web unter der URL:

**<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de> und
<http://lsf.server.uni-frankfurt.de>**

Dort befinden sich aktuelle Einträge und Änderungen zum Fachbereich unter dem Link „Veranstaltungen“ die sich im Laufe des Semesters ergeben. Auch einige Veranstaltungen sind mit Seminarunterlagen im Internet zu finden. Ein Blick von Zeit zu Zeit lohnt also immer.

In Forschung und Lehre kooperiert der Fachbereich Evangelische Theologie mit dem Institut für Evangelische Theologie der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Dies bedeutet, dass einerseits Gießener Professoren/innen Lehrveranstaltungen in Frankfurt anbieten und umgekehrt, andererseits, dass die Studierenden beider Universitäten die Möglichkeit haben, Lehrveranstaltungen der jeweils anderen Universität in Evangelischer Theologie zu belegen. Darüber hinaus kooperiert der Fachbereich Ev. Theologie noch mit dem Institut für Theologie und Sozialethik an der TU Darmstadt, so dass Frankfurter Studierende auch das dortige Lehrprogramm in Anspruch nehmen können.

Alle Veranstaltungen beginnen – soweit nicht anders vermerkt – in der ersten Vorlesungswoche (ab Dienstag, 14. April 2009).

„Paul-Tillich-Vorlesungen“

*Paul Tillich: Mut zum Sein
Steinacker, Peter*

*Vorlesung mit Seminar (2 SWS)
wöchentlich Mittwoch 10:00 - 12:00 HZ 10*

Mit dem Sommersemester startet der Fachbereich Ev. Theologie eine neue Veranstaltungsreihe. In regelmäßiger Folge werden dabei Vorlesungen und Seminare angeboten, die den kulturtheologischen und kulturtheoretischen Impuls des großen Frankfurter Theologen und Philosophen Paul Tillichs in den verschiedenen Fächern der Theologie sowie im Blick auf angrenzende Disziplinen aufnehmen.

Inhaber der ersten Veranstaltungsreihe ist der bisherige Kirchenpräsident der EKHN und Prof. für Systematische Theologie Dr. Dr. h.c. Peter Steinacker, Frankfurt/M.

Einführungsveranstaltungen

Einführungsveranstaltung für die Studienanfängerinnen und Studienanfänger

Wriedt, Markus

Einführungsveranstaltung

Einzeltermin Dienstag 10:00 - 12:00 NG 701

Beginn: 14.04.2009

Altes Testament

Grundstudium

Einführung in die exegetischen Methoden

von Nordheim-Diehl, Miriam

Proseminar (3 SWS)

wöchentlich Dienstag 10:00 - 12:00 NG 1.701 sowie 24.04. und 05.06. (jeweils 14-18 Uhr)

Ziel des Proseminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Alten Testament zu erlernen und über das eigene Vorverständnis des Textes hinaus mithilfe verschiedener Methodenschritte zu einer selbständigen Auslegung zu gelangen. An ausgewählten Texten werden die wichtigsten exegetischen Methoden sowohl der klassischen historisch-kritischen Forschung als auch neuerer literaturwissenschaftlich orientierter Zugänge vorgeführt und gemeinsam eingeübt. Zur Vorbereitung der einzelnen Sitzungen gehören das Übersetzen kurzer hebräischer Textabschnitte und die Lektüre von Sekundärliteratur. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte in einer selbständigen Exegese eines alttestamentlichen Textstückes nachgewiesen werden soll. Zum Seminar gehört ein Blocktag.

Literatur:

- U. Becker: Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, ²2008.
- J. Chr. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, ³2009.
(Diese beiden Bücher sollen alle Teilnehmer persönlich besitzen)

Grund- und Hauptstudium

Themen alttestamentlicher Wissenschaft: Weisheit ist ein Baum des Lebens - Eine Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur

Witte, Markus

Vorlesung (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 08:00 - 10:00 Uni Gießen

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-BW1 / L5-EV-BW1 / L3-EV-BW2 / L3-EV-BW3a

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundelemente weisheitlichen Denkens und

Redens im Alten Orient und im antiken Israel und Juda. Im Mittelpunkt steht die Auslegung der alttestamentlichen Bücher Sprüche Salomos, Hiob, Prediger Salomo, Jesus Sirach und Weisheit Salomos. Dabei werden sowohl der literaturgeschichtliche Ort der genannten Bücher im Kontext ägyptischer, babylonischer und griechischer Weisheitsschriften bestimmt als auch die zentralen theologischen und ethischen Themen dieser Schriften (Schöpfung, Gerechtigkeit Gottes, Handeln des Menschen) behandelt. Schließlich soll nach dem Verhältnis der alttestamentlichen Weisheitsliteratur zur Tora und nach dem Beitrag der alttestamentlichen Literatur für eine gegenwärtige weisheitlich geprägte Theologie gefragt werden. Die Vorlesung setzt die Bereitschaft zum intensiven Zuhören, zum Eintauchen in fremde Welten und zum kritischen Mitdenken voraus.

Literatur:

- J.J. Collins: Jewish Wisdom in the Hellenistic Age, OTL, 1997.
- O. Kaiser: Anweisungen zum gelingenden, gesegneten und ewigen Leben. Eine Einführung in die spätbiblischen Weisheitsbücher, ThLZ.F 9, 2003.
- L.G. Perdue: Wisdom Literature. A Theological History, 2007.

Themen atl. Wissenschaft: Auf der Suche nach dem gerechten Gott - Eine Auslegung des Buches Hiob

Witte, Markus

Vorlesung (3 SWS)

wöchentlich Mittwoch 10:00 - 13:00 HZ 8

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-BW1 / L5-EV-BW1 / L3-EV-BW2 / L3-EV-BW3a

BA Religionswissenschaft:

BA-RW 003 /BA-RW 008

Das Leid des Menschen und die Rätselhaftigkeit Gottes gehören zu den großen Fragen menschlicher Existenz. Im Buch Hiob werden sie in ungeheurer Dichte poetisch reflektiert. In der Vorlesung wird das Hiobbuch kontinuierlich ausgelegt. Dabei werden sowohl die alttestamentlichen Traditionen, in denen dieses Buch steht (d.h. Psalmen, Rechtsleben, Weisheit), dargestellt als auch die einzelnen Antworten, die es auf die Frage nach dem Leid des Menschen und der Gerechtigkeit Gottes bietet, bestimmt. Neben der Skizzierung der literarischen Entstehung des Hiobbuches wird dessen Verhältnis zu einzelnen Theodizee-Dichtungen aus der altorientalischen Umwelt, aber auch aus dem griechisch-hellenistischen Umfeld (z.B. zur klassischen Tragödie und zu philosophischen Traktaten) geklärt. In die Auslegung der einzelnen Kapitel des Hiobbuches werden dessen inner- und außerbiblische Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte einbezogen. Zur Vorbereitung auf die Vorlesung empfiehlt sich die mehrfache Lektüre des Hiobbuches in einer deutschen Übersetzung. Begleitend zur Vorlesung gibt es einen hebräischen Lektürekurs, in dem zentrale Texte des Hiobbuches gemeinsam übersetzt und sprachlich erschlossen werden.

Literatur:

- J. Ebach, J.: Streiten mit Gott. Hiob, I-II, 1996.
- G. Gutiérrez: Von Gott sprechen in Unrecht und Leid - Ijob, 1988
- M. Witte: Vom Leiden zur Lehre. Der dritte Redegang (Hiob 21-27) und die Redaktionsgeschichte des Hiobbuches, BZAW 230, 1994.

Lektürekurs zur alttestamentlichen Vorlesung „Auf der Suche nach dem gerechten Gott“

Diehl, Johannes Friedrich

Übung (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 10:00 - 12:00 IG 311

Voraussetzungen: Hebraicum oder Kenntnisse in einer anderen (nordwest-)semitischen

Sprache.

Die in der alttestamentlichen Vorlesung zum Buch Hiob genannten Texte werden gelesen, übersetzt und diskutiert.

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik

Biesenbach, Hans

Seminar (2 SWS)

Gruppe I: wöchentlich Dienstag 12:00 - 14:00 IG 0.457

Gruppe II: wöchentlich Dienstag 14:00 - 16:00 IG 311

Voraussetzungen: Die Veranstaltung ist auf 20 Teilnehmende beschränkt. Interessierte melden sich bitte vor Vorlesungsbeginn per Email (biesenbach@em.uni-frankfurt.de) für die Veranstaltung an.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-BW2a / L1-EV-BW2b / L2-EV-BW2a / L2-EV-BW2b / L3-EV-BW2 / L5-EV-BW2a / L5-EV-BW2b

Im Seminar werden erfahrungsbezogene Methoden vorgestellt und didaktisch eingeübt, in denen es darum geht, sich selbst zu einem biblischen Text in Beziehung zu setzen (Pantomime, Interaktionsübungen, Arbeit mit Bildern, aber auch: Erzählen...). Unterrichtspraktische Vorerfahrungen sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur engagierten und arbeitsintensiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen und konstruktive Nacharbeit. Relevante Literatur wird fallweise genannt.

Hauptstudium

„Gott hat viele Namen“ - Gottesnamen und Gottesbezeichnungen im Alten Testament

Witte, Markus

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 14:00 - 16:00 HZ 13

Beginn: 23.04.2009

Voraussetzungen: Zielgruppe: Pfarramts-/Diplom-, Lehramts- und Magisterstudierende Hebraicum, abgeschlossenes Proseminar AT oder NT

Der Gott des Alten Testaments besitzt - wie die Götter des Alten Orients und der klassischen Antike - einen Namen und trägt zahlreiche Titel. Im Seminar sollen durch gemeinsame Analysen ausgewählter alttestamentlicher Texte die wichtigsten Gottesnamen und Gottesbezeichnungen religions- und literaturgeschichtlich eingeordnet und auf ihre Rolle, die sie im Rahmen einer Theologie des Alten Testaments spielen können, untersucht werden. Folgende Gottesnamen und Gottesbezeichnungen sollen u.a. thematisiert werden: JHWH (Jahwe), El Schaddai ("der Allmächtige"), JHWH Zebaoth, El Eljon, Adonai ("Herr"), König und Vater. Ausgangspunkt wird die Hebräische Bibel sein. Die Transformationen, die die hebräischen Namen und Bezeichnungen durch ihre Übersetzung ins Griechische im Rahmen der Septuaginta erfahren haben, wie z.B. die Wiedergabe des Tetragramms (JHWH) durch „Kyrios“ ("Herr"), werden gleichfalls in den Blick genommen. Das Seminar zielt damit einerseits auf die Erhellung eines Kapitels der Religionsgeschichte des Alten Orients, andererseits auf Grundlagen einer biblischen Theologie.

Literatur:

- I.U. Dalferth; Ph. Stoellger, (Hgg.): Gott nennen. Gottes Namen und Gott als Name, 2008.

- B. Lang: Jahwe der biblische Gott. Ein Porträt, 2002.
- J. Miles: Gott. Eine Biographie, 1995.

Ägyptische und Babylonische Texte zur Frage nach Gerechtigkeit Gottes

Witte, Markus

Übung (1 SWS)

wöchentlich Donnerstag 16:00 - 17:00 IG 0.454

Beginn: 23.04.2009

Voraussetzungen: Interesse an fremden Welten

Das alte Israel partizipierte während seiner gesamten Geschichte an den Denk- und Glaubensvorstellungen seiner altorientalischen Umwelt. In steter Auseinandersetzung mit den geistigen und kulturellen Einflüssen seiner Nachbarn formulierte so Israel in genuiner Weise seine Erfahrungen mit seinem Gott. Eine Grundkenntnis der Religionen des Alten Orients bildet die Voraussetzung zu einem sachgemäßen Verständnis der alttestamentlichen Theologie. An dem ausgewählten Beispiel der Frage nach der Gerechtigkeit Gottes sollen Zugänge zur altägyptischen und die babylonischen Religion erarbeitet werden. Die Texte, die wir im Laufe des Semesters in deutscher Übersetzung behandeln (u.a. „Der Sumerische Hiob“, „Die Babylonische Theodizee“, die babylonische Klage „Preisen will ich den Herrn der Weisheit“, das ägyptische „Gespräch eines Lebensmüden mit seiner Seele“), werden den Teilnehmern/innen jeweils zur Verfügung gestellt.

Literatur:

- O. Kaiser (Hg.): Texte aus der Umwelt des Alten Testaments, 1982ff.
- A. Laato / J.C. de Moor (Hgg.): Theodicy in the World of the Bible, 2003.

Biblische Hermeneutik

Biesenbach, Hans

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 12:00 - 14:00 NG 701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-BW2a / L2-EV-BW2a / L3-EV-BW3a / L5-EV-BW2a

Verstehen ist keine Selbstverständlichkeit sondern Arbeit; schon in der alltäglichen Interaktion gelingt es eher selten. Das Verstehen von Texten hat darüber hinaus noch eigene Probleme, die sich verstärken, je weiter der zeitliche und kulturelle Abstand vom geschriebenen Wort ist. Das Seminar soll helfen, mit der Fremdheit biblischer Texte umgehen zu lernen.

Literatur:

- J. Grondin: Einführung in die philosophische Hermeneutik, 1991.
- M. Oeming, M.: Biblische Hermeneutik. Eine Einführung, ²2007.
- H.-G. Gadamer; G. Boehm, G. (Hgg): Seminar: Philosophische Hermeneutik, 1976. (*dieses Buch sollen alle Teilnehmer persönlich besitzen*)
- P. Stuhlmacher: Vom Verstehen des Neuen Testaments. Eine Hermeneutik, ²1986

Der Gott der Bibel

Biesenbach, Hans

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 14:00 - 16:00 NG 1.701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-BW2a / L2-EV-BW2a / L3-EV-BW3a / L5-EV-Bw2a

Welche unserer eingewurzelten Vorstellungen von Gott sind biblisch abgedeckt? Wie wird

dort (speziell im AT) von Gott erzählt? In welchen Bildern? Gibt es innerbiblische Entwicklungen? Ist der Gott der Bibel unser „Lieber Gott“? – Im Seminar werden ausgewählte biblische Texte mit didaktisch auch im schulischen Unterricht verwendbaren Methoden praktisch erfahren.

***Themen der Geschichte des antiken Israel und Juda (= Themen atl. Wissenschaft) Gruppe I
Diehl, Johannes Friedrich***

Seminar (2 SWS)

Gruppe I: wöchentlich Mittwoch 08:00 - 10:00 IG 457

Gruppe II: wöchentlich Donnerstag 08:00 - 10:00 NG 2.701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-BW2a / L2-EV-BW2a / L3-EV-BW3a / L5-EV-BW2a

Das Seminar behandelt exemplarisch zentrale Etappen der Geschichte Israels und Judas von der Spätbronzezeit bis zur hellenistisch-römischen Zeit. Dazu gehört eine Einführung in die Landeskunde Palästinas und in die biblische Archäologie.

Literatur:

- K. Galling (Hg.): Textbuch zur Geschichte Israels, ³1979.
- D. Kinet: Geschichte Israels, 2001.
- W. Zwickel: Calwer Bibelatlas, 2000.

Weitere Lehrveranstaltungen

Hebraisticum

Diehl, Johannes Friedrich

Übung (2 SWS)

wöchentlich Freitag 13:00 - 15:00 NG 1.741b

Voraussetzungen: Hebraicum oder Kenntnisse in einer anderen (nordwest-)semitischen Sprache.

In dieser Übung soll in die Fragestellungen und Probleme der modernen Hebraistik und Semitistik eingeführt werden. Insbesondere soll die Problematik in der Diskussion um die sog. Tempora im Biblischen Hebräisch im Vordergrund stehen.

Sozietät: Neueste Forschungstendenzen in der alttestamentlichen Wissenschaft

Witte, Markus

Kolloquium

Voraussetzungen: Kolloquium für Doktoranden und Habilitanden im Bereich der alttestamentlichen Wissenschaft und benachbarter Fächer.

Die Sozietät bringt Alttestamentler und Alttestamentlerinnen, die an den Universitäten Frankfurt/M. und Heidelberg forschen und lehren ins Gespräch. Im Mittelpunkt steht die Präsentation und Diskussion ausgewählter Projekte der beteiligten Forscher und Forscherinnen. Termine und Raumangaben ergehen per schriftlicher Einladung.

Grundstudium

Einführung in den methodischen Umgang mit dem Neuen Testament

Dronsch, Kristina

Proseminar (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 10:00 - 12:00 IG 0.457

Beginn: 23.04.2009

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L3-EV-BW1

Ziel des Proseminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Neuen Testament zu erlernen und zu einer selbständigen, methodisch überprüfbaren Arbeit mit den neutestamentlichen Texten zu finden. Dabei sollen nicht nur die Methodenschritte der „klassischen“ historisch-kritischen Methode gemeinsam eingeübt werden, sondern auch ein neuer literaturwissenschaftlicher Zugang zu den biblischen Texten erarbeitet werden. Am Beispiel der semiotischen Exegese wollen wir gemeinsam eine Methode erlernen, die sich am Paradigma von Sprache bzw. Zeichen orientiert. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte anhand einer der vorgestellten exegetischen Methoden zur Anwendung kommt.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur Vorbereitung für die erste Sitzung:

- G. Ebeling, Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche, in: ders., Wort und Glaube I, Tübingen 1960, 1-49.
- S. Alkier, Neutestamentliche Wissenschaft – Ein semiotisches Konzept, in: Kontexte der Schrift II. Kultur, Politik, Religion, Sprache, hg. v. Chr. Strecker, Stuttgart 2005, 343-360.
- Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung mit: Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece 27. Aufl.

Grundkurs Neues Testament

Steetskamp, Jisk

Grundkurs (2 SWS)

wöchentlich Freitag 10:00 - 12:00 NG 701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-BW1 / L2-EV-BW1 / L3-EV-BW1 / L5-EV-BW1

Der Grundkurs will die Basisvoraussetzungen für das Studium des Neuen Testaments schaffen. Drei Themenbereiche gliedern die Veranstaltung. Zunächst wenden wir uns der kanongeschichtlichen Frage zu, wie es zur Schriftensammlung des Neuen Testaments gekommen ist und welche hermeneutischen und theologischen Konsequenzen das nach sich zieht. Im zweiten Teil erkunden wir die politische, religiöse, kulturelle und soziale Umwelt, in der die neutestamentlichen Schriften situiert sind. Der dritte Themenbereich erfasst die bibelkundliche Bearbeitung des Neuen Testaments. Zugleich wird in diesem Zusammenhang Elementarwissen über die theologischen Konzepte der Synoptiker, des Paulus, des johannäischen Schrifttums und der urchristlichen Apokalyptik erarbeitet.

Literatur:

- Christfried Böttrich, Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart, 2001
- U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, 4. Auflage, Göttingen 2001
- Klaus-Michael Bull, Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke, Themakapitel, Glossar, Neukirchen-Vluyn, Juli 2005

Grund- und Hauptstudium

Bibelkunde, Einleitung und Theologie der johanneischen Schriften

Alkier, Stefan

Vorlesung (2 SWS)

wöchentlich Mittwoch 10:30 - 12:00 HZ 13

Beginn: 22.04.2009

Voraussetzungen:

Für Pfarramt/Diplom insbesondere zum Erwerb von Einleitungswissen und zur Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung. Für andere Studiengänge zur thematischen Einführung in die johanneischen Schriften.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-BW1 / L3-EV-BW2 / L3-EV-BW3b / L5-EV-BW1

BA Religionswissenschaft:

BA-RW 003 / BA-RW 008

Die Vorlesung wird anhand des Johannesevangeliums, der drei Johannesbriefe und der Johannesapokalypse exemplarisch darstellen, wie das eigene Gliedern biblische Texte bibelkundlich erschließt. Im Zentrum der Vorlesung steht aber die Frage, ob zum so genannten Corpus Johanneum auch die Johannesapokalypse zu rechnen ist, oder ob hier ein zu separierender theologischer Ansatz vorliegt. Anhand derselben Fragestellung soll die Vorlesung auch in Grundprobleme der Einleitung in das Neue Testament exemplarisch einführen.

Literatur:

- Zur Vorbereitung: Hartwig Thyen, Studien zum Corpus Johanneum, WUNT, Tübingen 2007
- ZNT 23, Themenheft Johannes (erscheint April 2009)

Lektürekurs : Johanneische Schriften

Usener, Sylvia

Übung

wöchentlich Montag 8:00 -10:00 NG 1.701

Beginn: 20.04.2009

Voraussetzung: Sprachkenntnisse im Umfang des Bibelgræcum oder staatlichen Græcum

In diesem Kurs sollen ausgewählte Partien des Corpus Johanneum im griechischen Originaltext gelesen werden. Er eignet sich sowohl zur inhaltlichen Ergänzung der neutestamentlichen Lehrveranstaltungen als auch zur allgemeinen Auffrischung von Griechischkenntnissen.

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik

Biesenbach, Hans

Seminar (2 SWS)

Gruppe I: wöchentlich Dienstag 12:00 - 14:00 IG 0.457

Gruppe II: wöchentlich Dienstag 14:00 - 16:00 IG 311

(Kommentartext siehe unter „Altes Testament“)

Hauptstudium

Das Problem der Übersetzbarkeit Heiliger Schriften in Judentum, Christentum und Islam

Alkier, Stefan; Özsoy, Ömer

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 14:00 - 16:00 IG 0.457

Beginn: 20.04.2009

Modulzuordnungen:

BA.08-S / HS-ID

Lehramt:

L1-EV-BW2b / L2-EV-BW2b / L3-EV-BW3b / L5-EV-BW2b / L3-EV-RD

MA Religionswissenschaft:

MA-RW 020

Während Übersetzungen der Bibel von christlicher Theologie befördert wurden und werden, stellen Übersetzungen des Koran für die Mehrheit muslimischer Theologen ein theologisches und hermeneutisches Problem dar. Verdanken wir dem antiken Judentum die LXX, so vertreten die meisten jüdischen Theologen nach Bar Kochba die Auffassung von der Unübersetzbarkeit des Tenach. Welche theologischen, hermeneutischen und semiotischen Grundentscheidungen sind dafür verantwortlich zu machen, dass Übersetzungen zum Problem werden und was wird in Kauf genommen, wenn Übersetzungen als Heilige Schrift gelten?

Literatur:

Das Problem des Übersetzens, hg. v. H. J. Störig, WdF VIII, 2. durchges. u. veränd. Aufl., Darmstadt 1969

Der Heilige Geist in den Schriften des Neuen Testaments

Alkier, Stefan

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 16:00 - 18:00 NG 701

Beginn: 20.04.2009

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-BW2b / L2-EV-BW2b / L3-EV-BW3b / L5-EV-BW2b

Der Begriff des Geistes spielt in den neutestamentlichen Schriften eine herausragende Rolle, aber spielt er in jeder Schrift dieselbe Rolle? Meinen die Syntagmen Heiliger Geist, Geist Gottes und Geist Christi denselben Geist? Und wie verhalten sich dazu die sieben Geister der Johannesapokalypse. Das Seminar fragt anhand ausgewählter Texte aus dem Neuen und dem Alten Testament danach, ob es so etwas wie eine neutestamentliche Pneumatologie gibt, oder ob sich die Rede vom Geist im Neuen Testament gerade nicht auf einen Nenner bringen lässt.

Literatur:

Friedrich Wilhelm Horn: Das Angeld des Geistes. Studien zur paulinischen Pneumatologie, FRLANT 154, Göttingen 1992

Das Judasevangelium

Alkier, Stefan; Toepel, Alexander

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Mittwoch 16:00 - 18:00 NG 701

Beginn: 22.04.2009

Voraussetzungen: Anrechnung für Module der SPoL nach Absprache. Koptisch-Kenntnisse sind erwünscht.

Das Judasevangelium erfreut sich großer Aufmerksamkeit in der gebildeten Öffentlichkeit. Jenseits aller Sensationsheischereien soll im Seminar der Text exegetisch erschlossen werden und nach seinen intertextuellen Verbindungslinien zu anderen koptischen Texten und zu den neutestamentlichen Schriften gefragt werden. Koptischkenntnisse sind erwünscht.

Literatur:

Elaine Pagels, Karen L. King, Das Evangelium des Verräters, München 2008

Koptische Lektüre

Gehrke, Ralf

Kurs (2 SWS)

wöchentlich Montag 16:00 - 18:00 IG 0.457

Die Veranstaltung wendet sich an die Absolventen des Koptisch-Kurses im WS 08/09 sowie Interessierte mit Koptisch-Vorkenntnissen. Geplant ist, Teile des Judasevangelium im Original zu lesen. Die Veranstaltung ist insbesondere als Ergänzung zum Seminar „Das Judasevangelium“ gedacht.

Grundzüge der Theologie des Johannesevangeliums

Dronsch, Kristina

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 08:00 - 10:00 IG 0.457

Beginn: 23.04.2009

Voraussetzungen: Seminar mit Griechischkenntnissen für Pfarramt/Diplom und Lehramt an Gymnasien

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L3-EV-BW3b

Das Johannesevangelium ist anders - anders als die anderen neutestamentlichen Evangelien. Diese Andersheit wollen wir uns in diesem Seminar erarbeiten im Gespräch mit der aktuellen Forschung zum Johannesevangelium. Im Zentrum steht neben wichtigen Einleitungsfragen die Theologie des Johannesevangeliums. Ziel dieses Seminars ist es, sich intensiv mit wichtigen Texten und wichtigen Themen des Johannesevangeliums vertraut zu machen und die Wirkungsgeschichte dieses Evangeliums ein Stück weit nachzuvollziehen, die wechselhafter nicht sein kann und sich bis in der Gegenwart hinein in der relativ geringen Berücksichtigung johanneischer Texte und Themen in den Lehrplänen für den Religionsunterricht zeigt.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur Vorbereitung für die erste Sitzung: Lesen des Johannesevangeliums; Scholtissek, Klaus, Eine Renaissance des Evangeliums nach Johannes. Aktuelle Perspektiven der exegetischen Forschung, in: Theologische Revue 97 (2001), 267-288 oder Schnelle, Udo, Ein neuer Blick. Tendenzen gegenwärtiger Johannesforschung, in: Berliner Theologische Zeitschrift 16 (1999), 21-40. Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung eine Bibelausgabe mit (für Griechischkundige: Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece; für alle anderen: Lutherbibel, Einheitsübersetzung oder Elberfelder Bibel).

Paulinische Theologie

Schneider, Michael

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 16:00 - 18:00 NG 1.701

Beginn: 14.04.2009

Voraussetzungen: Das Seminar wendet sich insbesondere an Studierende mit Griechischkenntnissen (Pfarramt/Diplom und L3), ist aber offen für andere Studiengänge. Die Bereitschaft zur intensiven Arbeit am Text wird vorausgesetzt.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-BW2b / L2-EV-BW2b / L3-EV-BW3b / L5-EV-BW2b

Dreizehn Briefe des Neuen Testaments tragen den Namen des Paulus, mehr als die Hälfte davon stammen aus der Feder eines der wichtigsten Denker des frühen Christentums. Bereits zu Lebzeiten war seine Wirkung gewaltig und bis heute spielen seine Briefe eine immense Rolle für die Selbstdefinition des Christentums, insbesondere des Protestantismus. An Paulus führt also kein Weg vorbei, weder im Studium noch in Schule oder Gemeinde. Man muss ihn kennen, und es lohnt sich, ihn kennen zu lernen! Aber wie kommt man zu den Themen, die man kennen muss - den theologischen Grundgedanken des Apostels? Im Seminar sollen diese Grundzüge paulinischer Theologie - ausgehend von zentralen Texten des Römerbriefes sowie weiterer Abschnitte aus den Protopaulinen - erarbeitet werden. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zu eigenständiger Arbeit am griechischen Text bzw. mehreren deutschen Übersetzungen voraus.

Literatur:

- Zum Einstieg: Zeitschrift für Neues Testament 14 (2004), Themenheft „Paulus“
- Ein Standardwerk zum Nachschlagen: Udo Schnelle, Paulus, Berlin u.a. 2003.
- Die Pauluslektüre eines Philosophen der Gegenwart: Giorgio Agamben, Die Zeit, die bleibt. Ein Kommentar zum Römerbrief, Frankfurt 2006
- Ein interessanter neuer exegetischer Entwurf: Eckart Reinmuth, Paulus. Gott neu denken, Leipzig 2004

Wunder im Neuen Testament

Kahl, Werner

Blockseminar (2 SWS)

Freitag 29.05.2009, 15:00 - 18:00 NG 1.701, Samstag, 30.05.2009, 9:00 - 18.00 NG 1.701,

Freitag, 26.06.2009, 15:00 - 18:00 NG 1.701, Samstag, 27.06.2009, 9:00 - 18.00 NG 1.701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-BW2b / L2-EV-BW2b / L3-EV-BW3b / L5-EV-BW2b

In diesem Seminar geht es darum, die vielfältigen im Neuen Testament bezeugten Wunder aufzuspüren und sie der Innenperspektive angemessen zu verstehen. Ich gehe davon aus, dass Wunder für alle Schriften des Neuen Testaments konstitutiv und von essentiell theologischer Bedeutung sind. Um das Bedeutungsspektrum dieser Wunder ausleuchten zu können, wird es unerlässlich sein, eine tragfähige Wunderdefinition zugrunde zu legen, religionswissenschaftlich verantwortet verschiedene Wundertraditionen der Antike zu vergleichen und die Schriften des Neuen Testaments semiotisch differenziert zu analysieren. Ein kritisches Verständnis der neutestamentlich bezeugten Wunder wird nicht zu haben sein ohne die selbst-kritische Rückfrage hinsichtlich des Weltwissens der Moderne. Somit wächst der Aufarbeitung der Forschungsgeschichte zur Wunderfrage eine höchst aufschlussreiche Dimension zu. Das Seminar wird münden in Fragen zur Rezeption des Wunders in der

Ökumene und seiner Bedeutung für Theologie und Kirche in der Gegenwart.

Literatur:

- Th. Ahrens, Zur Zukunft des Christentums. Abbrüche und Neuanfänge, BITH 11, Frankfurt a.M. 2009, 86ff
- St. Alkier, Wen wundert was? Einblicke in die Wunderauslegung von der Aufklärung bis zur Gegenwart, in: ZNT 7 (2001), 2-15
- W. Kahl: New Testament Miracle Stories in their Religious-Historical Setting: A Religionsgeschichtliche Comparison from a Structural Perspective (FRLANT 163), Göttingen 1994
- Weitere Literatur in der Veranstaltung und in LSF (<http://lsf.server.uni-frankfurt.de>)

Weitere Lehrveranstaltungen

Neutestamentliche Pneumatologie

Alkier, Stefan

Oberseminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 12:00 - 14:00 IG 457

Beginn: 27.04.2009

Voraussetzungen: Voraussetzung der Teilnahme sind der erfolgreiche Besuch mindestens eines neutestamentlichen Seminars und Grundkenntnisse des Griechischen.

Modulzuordnungen: Der Erwerb eines Seminarscheins für die Studiengänge Diplom/Pfarramt und Gymnasiallehramt (L3-EV-BW3b) ist möglich.

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungen zur neutestamentlichen Pneumatologie diskutiert.

Exegetisch-Homiletische AG

Ossa, Leonor

Kolloquium (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 18:00 - 19:30

Voraussetzungen: Die Veranstaltung findet aus mangelnden Parkmöglichkeiten im Stadtverband der Ev. Frauenhilfe, Carl-Geordeler-Str. 1 (Dornbuschgemeinde) statt.

In diesem Kolloquium werden die für den jeweils kommenden Sonntag durch den Predigtplan der EKD vorgeschlagenen Perikopen bearbeitet und auf ihre Predigtmöglichkeiten hin abgehört. Die dann mit dieser Vorbereitung gemachte Predigterfahrung des vergangenen Sonntags wird am Beginn der nächsten Sitzung ausgetauscht und besprochen, ehe der Text für den nächsten Sonntag angegangen wird. In dieser Bemühung um eine textbezogenen Sonntagspredigt zeigt sich immer wieder, dass der Weg von der Exegese zur Predigt gangbar ist und auch die Exegese, auch die wissenschaftliche, von der Arbeit an der Predigt und der Erfahrung mit ihr Wesentlich lernen kann.

Historische Theologie (Kirchen - und Theologiegeschichte)

Grundstudium

Ev. Kirche im Dritten Reich

Löffler, Roland

Proseminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 18:00 - 20:00 NG 701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-KR1 / L3-EV-KR1 / L5-EV-KR1

Kaum eines der Themen der Kirchlichen Zeitgeschichte hat für derart viele Diskussionen gesorgt, wie der sogenannte „Kirchenkampf“ im Dritten Reich. Dabei ist mittlerweile schon allein der Begriff „Kirchenkampf“ umstritten bzw. wird nur noch für die ersten Jahre des Dritten Reiches benutzt. Damals standen sich die „Deutschen Christen“, die sich für die kirchliche Gleichschaltung unter nationalsozialistischen Vorzeichen stark machten, und die Bekennende Kirche gegenüber, die für die theologische Autonomie der Kirche auch unter den Bedingungen einer Diktatur kämpfte. Dazwischen gab es ein breites Feld an Befürwortern und Gegnern, so dass auch und gerade für die Analyse des kirchlichen Weges in der NS-Zeit eine Schwarz-Weiß-Malerei nicht weiterhilft. Das Seminar will der Frage nachgehen, weshalb die Mehrheit der deutschen Protestanten die Machtübernahme Hitlers euphorisch begrüßte. Außerdem: Welche langlebigen Mentalitäten führten dazu, dass kein angemessenes politisches Instrumentarium vorhanden war, die Gefahren der Zeit zu erkennen. Wie kam es zu den Verstrickungen der Kirche? Warum gab es nur wenig Pfarrer und Laien, die dem Regime widersprachen? Wieso gab es große Unterschiede im politischen Verhalten von Kirchenleitungen, diakonischen Verbänden und einzelnen Gemeinden? Veränderten Pastoren und Kirchenführer ihre Position im Dritten Reich? Wurden aus Befürwortern der Deutschen Christen Anhänger der Bekennenden Kirche oder umgekehrt? Was passierte mit der Kirche und ihren Einrichtungen während der Kriegsjahre? – Das Proseminar führt in die Geschichte der evangelischen Kirche in den Jahren 1933-45 ein, wird sich aber schwerpunktmäßig mit den Anfangsjahren beschäftigen. Neben der inhaltlichen Beschäftigung soll es auch um die Vermittlung historischer Methoden und die Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten gehen. Fremdsprachenkenntnisse außer Englisch werden nicht erwartet, eine intensive Lektürearbeit dagegen schon. Das Seminar vertieft und ergänzt die Vorlesung Dogmengeschichte V.

Literatur:

Effektiv: Jochen-Christoph Kaiser: Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts. Der Protestantismus von 1918 bis 1989“ in: Thomas Kaufmann/Raymund Kottje/Bernd Moeller/Hubert Wolf (Hgg.), Ökumenische Kirchengeschichte. Von der Französischen Revolution bis 1989, Bd. 3, Abschnitt X, Teil A, Darmstadt 2007, 181 - 271

Intensiv: Kurt Meier: Der Evangelische Kirchenkampf, 3 Bände, Halle 1976-1984; Klaus Scholder: Die Kirchen und das Dritte Reich. Bände 1-2, Berlin 1977 und 1985. Band 3 fortgeführt von Gerhard Besier: Spaltungen und Abwehrkämpfe 1934-1937, Berlin 2001; Jochen-Christoph Kaiser/Martin Greschat (Hgg.): Der Holocaust und die Protestanten. Analysen einer Verstrickung (KuG, 1) Frankfurt am.M. 1988

Provokativ: Manfred Gailus: Protestantismus und Nationalsozialismus. Studien zur nationalsozialistischen Durchdringung des protestantischen Sozialmilieus in Berlin, Köln-Weimar 2001. Vgl. im Übrigen die Literaturangaben zur Vorlesung.

Grundkurs Kirchengeschichte

Janssen, Wibke

Grundkurs (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 08:00 - 10:00 IG 311

Voraussetzungen: Der Grundkurs richtet sich vornehmlich an die Modulstudiengänge L1, steht aber allen Studierenden des Fachbereiches, die Grundwissen in Kirchengeschichte erwerben wollen, offen. Ein Teilnahmenachweis erfordert regelmäßige Teilnahme und das Verfassen eines Protokolls.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-KR1

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über die Kirchengeschichte von ihren Anfängen bis in die jüngste Vergangenheit. Die wichtigsten Fakten und theologischen Gedanken werden vorgestellt und das nötige Wissen gemeinsam erarbeitet. Mit Hilfe ausgewählter Quellen (theologische Texte, Bilder, Lieder, Gedichte, Gegenstände u.a.) werden wir das Erlernete anwenden und vertiefen.

Literatur:

- Bernd Moeller: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 8. Aufl. 2004

Luthers Weg nach Worms

Janssen, Wibke

Proseminar (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 10:00 - 12:00 NG 1.701

Voraussetzungen: Das Proseminar ist auf 25 Studierende beschränkt. Anmeldung bitte an frensel@em.uni-frankfurt.de

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-KR1 / L3-EV-KR1 / L5-EV-KR1

Wie ging es los? Was brachte Martin Luther dazu, die Theologie seiner Zeit zunehmend zu hinterfragen und neue Gedanken zu Buße, Rechtfertigung, Kirche (...) zu entwickeln? Diesen Fragen werden wir im Proseminar nachgehen. Ein Schwerpunkt der Quellenarbeit liegt auf drei Hauptschriften Luthers aus dem Jahre 1520 ("An den christlichen Adel deutscher Nation. Von des christlichen Standes Besserung", „De captivitate Babylonica ecclesiae“, „De libertate christiana“). An diesen Schriften lassen sich die wichtigsten Konturen der neuen reformatorischen Theologie erkennen. Dazu werden wir die ersten Schritte der Auseinandersetzung Martin Luthers mit Papst und Kaiser bis zum Wormser Reichstag von 1521 verfolgen. Einige Beobachtungen zur aktuellen Rezeption Luthers und der anrollenden Dekade zum Refomationsjubiläum 2017 runden das Seminarprogramm ab. Das Proseminar führt in die Technik der Arbeit mit kirchengeschichtlichen Quellen ein. Lateinkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Über die Vergabe der verschiedenen möglichen Studienleistungen (benoteter/unbenoteter Schein) wird in der ersten Sitzung informiert.

Literatur:

Thomas Kaufmann, Martin Luther, München 2006.

Albrecht Beutel, Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Leipzig 2006.

Grund- und Hauptstudium

Kirchen- und Dogmengeschichte V (Nationalsozialismus und Wiederaufbau im Zeitalter der Ökumene)

Wriedt, Markus

Vorlesung (2 SWS)

wöchentlich Montag 16:00 - 18:00 HZ 5

Beginn: 20.04.2009

Voraussetzungen: Voraussetzungen zur Teilnahme gibt es keine. Ein Teilnahmenachweis erfordert die regelmäßige Teilnahme. Eine schriftliche Leistungskontrolle in Form einer Klausur wird zur eigenen Leistungsevaluation am Ende der Veranstaltung angeboten. Weitere Leistungsnachweise sind je nach Studiengang und Interesse möglich. Für weitere

Informationen sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs (hier Kirchengeschichte) verwiesen.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-KR1 / L2-EV-KR1 / L2-EV-KR2 / L3-EV-KR1 / L3-EV-KR2 / L3-EV-KR3a / L5-EV-KR1 sowie alle anderen Studiengänge

Nach der sog. „Machtergreifung“ mit der Wahl Adolf Hitlers zum Reichskanzler stehen Theologie, Kirche, Gesellschaft und Kultur vor der Aufgabe, angesichts des Zusammenbruchs aller bestehenden Strukturen und Systeme den ersehnten Neuanfang einerseits und die Bewahrung traditioneller Werte und Institutionen zu leisten. Dies führt faktisch zur Spaltung der evangelischen Kirchen in Deutschland mit zum Teil einander ausschließenden Bezügen in die Vergangenheit. Vom radikalen Neuanfang im Zeichen der DC bis zur Bereinigung des Erbes durch die bruderrätlich organisierte BK werden zahlreiche Entwürfe vorgetragen. Die Vorlesung bietet einen knappen Überblick über die wichtigsten Themen der Kirchen- und Theologiegeschichte der Zeit des nationalsozialistischen Gewaltregimes und auf dem Weg in die Katastrophe. Sie wendet sich in der zweiten Hälfte allerdings auch dem Wiederaufbau des deutschen Kirchenwesens im Zeitalter der Ökumene und des „Kalten Krieges“ zu. Sie dient als Orientierung und zum Überblick, kann aber die tiefergehende Auseinandersetzung mit den angesprochenen Themen in detaillierterer Quellenlektüre, wie sie beispielsweise im Proseminar (Mo 18-20) angeboten wird, nicht ersetzen.

Literatur:

- Kurt Nowak: Geschichte des Christentums in Deutschland, München 1995
- Klaus Scholder: Die Kirchen und das dritte Reich (zwei Bde.), Frankfurt/Main 1977ff
- Handbuch der Theologie- und Dogmengeschichte 3 hg. von C. Andresen u.a. Göttingen 1984

Hauptstudium

Der Pietismus und die Frauen

Janssen, Wibke

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Mittwoch 18:00 - 20:00 NG 701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-KR2a / L3-EV-KR2a / L3-EV-KR3a / L5-EV-KR2a

Der Pietismus entsteht als wichtige protestantische Erneuerungsbewegung im 17. Jahrhundert. Im Seminar werden wir grundlegende Quellentexte wie Philipp Jakob Speners „Pia Desideria“ (1670) oder August Hermann Franckes Bericht über seine Bekehrung (1690/91) studieren. Die Erneuerung der Herrnhuter Brüdergemeine durch Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf (1700-1760) wird uns als Gestaltungsbeispiel einer vom Pietismus geprägten Lebens- und Glaubensgemeinschaft dienen. Einen Schwerpunkt des Seminars bildet die Wahrnehmung der „weiblichen Seite“ des Pietismus. Wie haben sich Frauen in die Entwicklung und Prägung der pietistischen Bewegung eingebracht? Welche Rolle wurde Ihnen von männlichen Vordenkern des Pietismus wie Spener oder Francke zugeordnet? Inwieweit prägen im Pietismus entstandene Muster heutige Erwartungen an eine „fromme Frau“? Auf der Spur dieser Fragestellung nutzen wir feministische Ansätze und die Gender-Perspektive. Das Seminar hat einen Anstrich von Lokalkolorit, weil Spener von 1666-86 in Frankfurt lebte und weil wir die Freundschaft zwischen der Frankfurter Pietistin Susanna Katharina von Klettenberg und Johann Wolfgang Goethe in unsere Untersuchung einbeziehen werden.

Literatur:

- Johannes Wallmann: Der Pietismus, Göttingen 2005
- Martin H. Jung: Frauen des Pietismus. Zehn Porträts von Johanna Regina Bengel bis Ermuthe Dorothea von Zinzendorf, Gütersloh 1998

Die Abendmahlsstreitigkeiten im Verlauf der Kirchen- und Dogmengeschichte

Wriedt, Markus

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 14:00 - 16:00 NG 701

Beginn: 20.04.2009

Voraussetzungen: Die Kenntnis der lateinischen, englischen und französischen Sprache ist zur Lektüre der Originalschriften und Sekundärliteratur in jedem Falle hilfreich und wird je nach Studiengang auch vorausgesetzt. Ein Teilnahmenachweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs durch Beiträge sowie die Übernahme von Referaten und kleineren Ausarbeitungen. In Ausnahmefällen ist eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer Buchbesprechung im Umfang von max. 10 Seiten möglich. Für die Teilnahmevoraussetzungen sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs (hier Kirchengeschichte) verwiesen.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-KR2a / L3-EV-KR2a / L3-EV-KR3a / L5-EV-KR2

Sowie alle anderen Studiengänge

Das Altarsakrament stellt seit den Anfängen das Zentrum des christlichen Gottesdienstes und den Fokus des Selbstverständnisses der christlichen Gemeinden dar. Im Zuge der Christentumsgeschichte hat es unterschiedliche Deutungen seines Gehaltes und seiner Bedeutung gegeben. Im Seminar werden die einschlägigen Deutungen anhand ausgewählter Quellentexte vorgestellt und gemeinsam erörtert. Ein Schwerpunkt wird auf den reformatorischen Auseinandersetzungen zwischen Karlstadt/Zwingli und Luther liegen, die freilich ohne Kenntnis der mittelalterlichen Diskurse kaum nachvollziehbar sind.

Literatur:

- Alexander Gerken: Theologie der Eucharistie, München 1973
- Ulrich Kühn: Sakramente (HSysT 11), Gütersloh 1985

Die Entstehung des modernen Religionsbegriffes

Wriedt, Markus

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 10:00 - 12:00 NG 701

Beginn: 21.04.2009

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung je nach Studiengang und -ordnung. Die Kenntnis von Fremdsprachen ist zur Lektüre der Originalschriften und Sekundärliteratur in jedem Falle hilfreich und wird je nach Studiengang auch vorausgesetzt. Ein Teilnahmenachweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs durch Beiträge sowie die Übernahme von Referaten und kleineren Ausarbeitungen. In Ausnahmefällen ist eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer Buchbesprechung im Umfang von max. 10 Seiten möglich. Für die Teilnahmevoraussetzungen sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs (hier Kirchengeschichte) verwiesen.

Modulzuordnungen:

Lehramt :

L2-EV-RB / L3-EV-RB / L5-EV-RB

Religion ist in aller Munde. Doch was ist mit dem Begriff gemeint? In welcher Weise wird er zum „Kampfbegriff“ und „Plastikwort“ mit höchst unterschiedlichem Gehalt. Im Zentrum des Seminars zum Religionsbegriff steht dessen epochaler Bedeutungswandel vom antikchristlichen hin zum neuzeitlichen Verständnis. Von der ursprünglichen Bedeutung der „religio“ als „Gottesverehrung“ ausgehend, wird die auf die Mitte des 18. Jahrhunderts zu datierende begriffliche Neubestimmung durch Johann Christian Edelmann skizziert, der „religio“ als „Einigung“ mit Gott deutete und gleichzeitig eine strikte Abgrenzung gegenüber dem „Glauben“ vornahm. Von dieser Konzeption war der Weg zu Schleiermachers und Goethes Verständnis der Religion als „Gefühl für das Unendliche“ nicht weit. Seither entwickelte sich eine bunte Vielfalt von Bestimmungen, die mit dem Terminus „Religion“ bezeichnet werden. – Neben der Vielzahl an Quellen und ihrer Analyse wird das Augenmerk der Veranstaltung auch auf die erforderliche Methoden- und Hermeneutikkritik gerichtet, die zur Definitaion von Religion beitragen kann.

Literatur:

Ernst Feil: religio. Zur Entstehung eines neuzeitlichen Grundbegriffes (4 Bde.), Göttingen 1986 -2007

Magister und Mönche – Die Entstehung von Bettelorden und Universitäten im mittelalterlichen Europa**Wriedt, Markus****Seminar (2 SWS)****wöchentlich Dienstag 14:00 - 16:00 NG 701****Beginn: 21.04.2009**

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung je nach Studiengang und -ordnung. Die Kenntnis der lateinischen, englischen und französischen Sprache ist zur Lektüre der Originalschriften und Sekundärliteratur in jedem Falle hilfreich und wird je nach Studiengang auch vorausgesetzt. Ein Teilnahmenachweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs durch Beiträge sowie die Übernahme von Referaten und kleineren Ausarbeitungen. In Ausnahmefällen ist eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer Buchbesprechung im Umfang von max. 10 Seiten möglich. Für die Teilnahmevoraussetzungen sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs (hier Kirchengeschichte) verwiesen.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-KR2a / L3-EV-KR2a / L3-EV-KR3a / L5-EV-KR2

Sowie alle anderen Studiengänge

Das Wachstum der mittelalterlichen Städte provoziert die Entstehung neuer Gesellschafts, Kommunikations- und Kulturformen. Exemplarisch soll das am Beispiel der Bettelorden (Mendikanten), also der Dominikaner, Franziskaner und Augustinereremiten, beleuchtet werden. Neben der neuen Struktur des Mönchtums entwickeln diese Gemeinschaften eine intensive Gelehrsamkeit, die sie im Rahmen der entstehenden Universitäten erfolgreich einbringen können. Vor dem Hintergrund der mittelalterlichen Stadtgeschichte werden die Gründungsdokumente der Orden und einiger ausgewählter Universitäten gelesen und mit der historischen Entwicklung in Beziehung gesetzt.

Literatur:

- Karl Suso Frank: Grundzüge der Geschichte des christlichen Mönchtums, Darmstadt 1983

- Geschichte der Universität in Europa hrsg. von Walter Rüegg, Band 1: Mittelalter, München 1993
- Hans Albrecht Koch: Die Universität. Geschichte einer europäischen Institution, Darmstadt 2008

Systematische Theologie

Das Berufungsverfahren zur Wiederbesetzung der Professur für Systematische Theologie war zu Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Daher standen noch nicht alle Informationen zu den Lehrveranstaltungen im Bereich Systematische Theologie zur Verfügung. Bitte achten Sie auf die aktuellen Angaben in LSF (<http://qis.server.uni-frankfurt.de>) bzw. entsprechende Aushänge.

Dogmatik

Grundstudium

Proseminar Dogmatik

Bauer, Jonas

Proseminar (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 14:00 - 16:00 HZ 7

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-ST1 / L3-EV-ST1 / L5-EV-ST1

Das Proseminar dient der Orientierung auf dem Gebiet der evangelischen Dogmatik und ihrer Rolle innerhalb der (Systematischen) Theologie. Durch die gemeinsame Arbeit zu exemplarischen Aspekten theologischen Denkens (Christologie und Rechtfertigungslehre) werden wir Methoden, Fragestellungen und Inhalte des Faches kennen lernen. Die Lektüre und Diskussion von Texten aus der dogmatischen Tradition steht im Vordergrund der Seminararbeit. Ziel ist es, gelebten Glauben und theologisches Denken kritisch aufeinander zu beziehen, eigene Positionen auf dem Feld der Dogmatik zu erarbeiten und diese gut begründet sowie sprachlich versiert zu vertreten.

Literatur:

Zur ersten Orientierung:

- Wilfried Härle: Dogmatik, 3. Auflage, Berlin 2007
- Dietrich Korsch: Dogmatik im Grundriss, Stuttgart 2000
- Hermann Deuser: Kleine Einführung in die Systematische Theologie, Ditzingen 1999

Hauptstudium

Augustin, De trinitate

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 16:00 - 18:00 HZ 7

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-ST2a / L3-EV-ST2a / L5-EV-ST2a / L2-EV-ST2b / L3-EV-ST2b / L5-EV-ST2b / L3-EV-ST3a / L3-EV-ST3b / L3-EV-RD

Anselm. Cur deus homo

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 14:00 – 16:00 IG 0.457

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-ST2a / L3-EV-ST2a / L5-EV-ST2a / L3-EV-ST3a

Corpus Christi

Linde, Gesche

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 10:00 - 12:00 IG 0.457

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L3-EV-RK / L3-EV-RD

MA Religionswissenschaft:

MA-RW 019

Wort und Bild stehen seit jeher in einem spannungsreichen Verhältnis. Das gilt besonders für jene Religionen, deren Selbstverständnis durch verschriftete Texte vermittelt wird und die dennoch nie auf das Bild verzichtet haben. Das fordert dazu heraus, das Verhältnis dieser beiden ineinander verwobenen Stränge unserer Kultur neu zu beleuchten. In diesem Seminar wählen wir dafür Leben, Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu Christi als Zentrum der Betrachtung: Zeugnisse der Auslegungsgeschichte/Dogmatik werden mit exemplarischen Werken der bildenden Kunst konfrontiert und in die religiöse Praxis eingebettet.

Einführung in die Anthropologie

Schröter, Marianne

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Freitag 12:00 - 14:00 HZ 15

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-ST2a / L3-EV-ST2a / L5-EV-ST2a

In der Folge der im 18. Jahrhundert vollzogenen »anthropologischen Wende« gerieten die sachlichen und methodischen Prämissen der traditionellen Dogmatik auf den Prüfstand. Nicht mehr die Kosmologie oder die Gottesbeweise bildeten das Zentrum des theologisch-philosophischen Diskurses, sondern die Frage nach der Bestimmung des Menschen. Besonders das mit dem Erkenntnisfortschritt der zeitgenössischen Naturwissenschaften einhergehende veränderte Wahrheitsbewusstsein machte eine Reformulierung der zentralen Themen des Lehrstückes De homine (Gottesebenbildlichkeit, Sünde, Erlösungsbedürftigkeit) notwendig. Im Seminar sollen nach wenigen klassischen Positionen der Theologie des 16. und 17. Jahrhunderts zentrale anthropologische Entwürfe der Aufklärung (Spalding, Jerusalem, Herder) gelesen und diskutiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt der Lektüre auf Johann Joachim Spaldings »Bestimmung des Menschen« (1748) liegen.

Literatur:

- Johann Joachim Spalding: Die Bestimmung des Menschen, hg. von W. E. Müller, Waltrop 1997
- Wolfhart Pannenberg: Was ist der Mensch? Die Anthropologie der Gegenwart im Lichte der Theologie, Göttingen 1995

Inferentielle Semantik und normative Pragmatik. Zur Sprachphilosophie Robert Brandoms.

Linde, Gesche; Schmidt, Thomas M.

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 16:00 - 18:00 NG 1.701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L3-EV-ST3b / L3-EV-RD

BA Religionswissenschaft:

BA-RW 012

Religionsphilosophie reflektiert auf Begriffe, die in religiösen Kontexten verwendet werden, und ist in diesem Zusammenhang auf Theorien angewiesen, die sich mit Funktion und Bedeutung von Begriffen überhaupt beschäftigen. Eine solche - sprachpragmatisch orientierte - Theorie hat jüngst Robert Brandom vorgelegt, der Begriffe inferentialistisch versteht: Die Bedeutung eines Begriffs besteht darin, dass er innerhalb eines Kommunikationszusammenhangs implizite Begründungsfunktion übernimmt, indem er in ein ganzes Geflecht von Begriffen eingebettet ist, die sich zueinander wie Prämissen und Konklusionen verhalten und in diesem Sinne expliziert werden müssen. Die Argumentation Brandoms werden wir in diesem Seminar anhand von „Begründen und Begreifen. Eine Einführung in den Inferentialismus“ (übers. v. Eva Gilmer, Frankfurt am Main: Suhrkamp, zuletzt 2004) nachvollziehen.

Paul Tillich: Mut zum Sein

Steinacker, Peter

Vorlesung mit Seminar (2 SWS)

wöchentlich Mittwoch 10:00 - 12:00 HZ 10

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L3-EV-ST3a

Mit dem Sommersemester startet der Fachbereich Ev. Theologie eine neue Veranstaltungsreihe. In regelmäßiger Folge werden dabei Vorlesungen und Seminare angeboten, die den kulturtheologischen und kulturtheoretischen Impuls des großen Frankfurter Theologen und Philosophen Paul Tillichs in den verschiedenen Fächern der Theologie sowie im Blick auf angrenzende Disziplinen aufnehmen.

Inhaber der ersten Veranstaltungsreihe ist der bisherige Kirchenpräsident der EKHN und Prof. für Systematische Theologie Dr. Dr. h.c. Peter Steinacker, Frankfurt/M.

Rudolf Otto: Das Heilige

Schröter, Marianne

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 14:00 - 16:00 HZ 9

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-ST2b / L3-EV-ST2b / L5-EV-ST2b

Kaum eine andere Darstellung hat das Verständnis von Religion im 20. Jahrhundert so nachhaltig geprägt wie das 1917 erschienene Buch „Das Heilige“ von Rudolf Otto. In Theologie, Religionswissenschaft, Religionsphilosophie und Religionspsychologie gleichermaßen rezipiert wurde vor allem die Hauptthese dieses Entwurfs, nach der die Religion ihren Ursprung im Heiligkeitserlebnis des Menschen hat, das in sich zweipolig verfasst ist. Der Form nach als „das ganz Andere“ beschrieben, erlebt sich die Erfahrung des Numinosen ihrem Gehalt nach einerseits als vom Heiligen angezogen (fascinans), andererseits gleichzeitig durch Scheu oder Furcht überwältigt (tremendum). Beide Momente werden dabei stets miteinander verschränkt in untrennbarer „Kontrastharmonie“ wahrgenommen, so dass die Heiligkeitserfahrung mit einem Paradoxgefühl einhergeht. Die von Otto vorgelegte

phänomenologische Beschreibung basiert auf einer erkenntnistheoretisch-metaphysischen Analyse des religiösen Erlebnisses im Anschluss und kritischer Weiterführung an Kants Ideenlehre und Schleiermachers Religionstheorie. Im Seminar soll Rudolf Ottos Entwurf gelesen und diskutiert sowie in den Kontext der frühen Religionswissenschaft (Tylor, Frazer, Wundt, Söderblom) eingezeichnet werden.

Literatur:

Rudolf Otto: Das Heilige. Über das Irrationale in der Idee des Göttlichen und sein Verhältnis zum Rationalen, Nachdruck der Ausgabe 1979, München 2004

<i>Ethik</i>

Grundstudium

Einführung in die Ethik

Fedler-Raupp, Martin

Proseminar (2 SWS)

wöchentlich Freitag 14:15 - 16:00 IG 0.457

Voraussetzungen: Mitarbeit: Für einfachen Teilnahmeschein Referat und Protokoll; für qualifizierten Proseminarschein Hausarbeit.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-ST1 / L3-EV-ST1 / L5-EV-ST1

An welchen Maßstäben kann sich menschliches Handeln orientieren? Welche Regeln für das Handeln gibt es in der christlich-jüdischen Tradition? Wie verhalten sich diese Regeln zu ethischen Regeln, wie sie in der philosophischen Tradition entwickelt werden? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Proseminars Ethik. Anhand der „Einführung in die Ethik“, die der dänische Theologe Svend Andersen geschrieben hat, geht das Proseminar dieser Fragestellung nach.

Literatur:

- Svend Andersen: Einführung in die Ethik, Berlin (De Gruyter) 2000
- Wolfgang Erich Müller: Evangelische Ethik, Darmstadt (WBG) 2001

Grundkurs Ethik

Schröter, Marianne

Grundkurs (2 SWS)

wöchentlich Freitag 10:00 - 12:00 HZ 8

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-ST1

Die Frage, was zu tun und zu lassen ist, wurde immer schon gestellt und stellt sich doch immer wieder neu. Als wissenschaftliche Reflexion auf das Handeln und Wollen des Menschen wendet sich die Ethik dieser Fragestellung zu. Eine Übersicht über das weite Feld dieser Disziplin lässt sich gewinnen, wenn man Schlüsselbegriffen unserer Handlungswelt, die als Normierungsinstanzen des menschlichen Zusammenlebens im Kontext der allgemeinen Lebensführung gelten, nachgeht: Was heißt Pflicht und Tugend; was Autonomie und Gewissen; was sind Werte oder Intentionen; was bedeuten Handlungen für das Verständnis des Handlungsobjektes? Solche wichtigen Differenzierungen sollen im Grundkurs anhand eines Überblicks über ausgewählte philosophische und theologische Entwürfe besprochen werden. Dabei werden klassische Texte zur Ethik - wie die von Aristoteles, Martin Luther,

Immanuel Kant oder Albert Schweitzer - gelesen und diskutiert.

Literatur:

Die Literatur wird im Grundkurs bekannt gegeben. Zur Einführung: Hartmut Ruddies: Ethik als theologisches Problem, in: Das protestantische Prinzip. FS H. Fischer. Hg. von A. von Scheliha und M. Schröder, Stuttgart/Berlin/Köln 1998, 249-267

Grund- und Hauptstudium

Grundlagen der christlichen Ethik

Vorlesung (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 14:00 – 16:00 HZ8

Modulzuordnung:

Lehramt:

L2-EV-ST2b / L3- EV-ST2b / L5-EV-ST2b / L2-EV-ST1 / L3-EV-ST1 / L5-EV-ST1 / L3-EV-RD / L3-EV-RK (Nicht L1-EV-ST1)

Hauptstudium

Die Zehn Gebote

Seminar (2 SWS)

Wöchentlich Donnerstag 12:00 – 14:00 IG 0.457

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-2b / L3-EV-2b / L5-EV-2b / L3-EV-ST3b

Sören Kierkegaards existenzielles Denken

Knappe, Ulrich

Seminar

Einzeltermine Samstag 09.05.2009, 06.06.2009, 04.07.2009, 10:00 - 14:00 und 16:00 – 20:00, NG 1.701

Voraussetzungen: Der Textumfang wird sehr begrenzt sein. Es wird allerdings die Bereitschaft zu intensiver Lektüre vor den Blockseminarterminen erwartet. Alle Primärtexte werden nach der Anmeldung zum Seminar (ulrich.knappe@gmail.com) elektronisch verschickt. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, über das Forum der religionsphilosophischen Sozietät Gießen/Frankfurt (<http://www.uni-giessen.de/kierkegaard/>) sich auszutauschen und zu diskutieren. Es kann ein Hauptseminarschein erworben werden. Die Veranstaltung kann sowohl von Theologie- als auch von Religionsphilosophiestudenten besucht werden.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-ST2b / L3-EV-ST2b / L5-EV-ST2b / L3-EV-ST3b / L3-EV-RD / L3-EV-RK

In Kierkegaards Werk kommt ein eigentümliches Denken zum Vorschein, das, sich ein ums andere Mal traditionell philosophischen und theologischen Kategorien widersetzend, gleichwohl auf Orientierung und deren intersubjektive Gültigkeit abzielt. Es beugt sich nicht den positiven Wissenschaften, ohne deren Errungenschaften zu leugnen. Und es legt darüber hinaus konkrete Orientierungsmöglichkeiten des Menschen frei und befragt sie kritisch auf ihre Legitimität hin. In unserem Seminar wollen wir uns grundlegende Aspekte von Kierkegaards existenzieller Theorie vergegenwärtigen und diese analysieren. Dabei werden wir sowohl auf Texte seiner „pseudonymen“ als auch auf Texte seiner „religiösen“ Schriftstellerei Bezug nehmen.

Literatur:

- Theunissen, Michael / Greve, Wilfried (Hg.): Materialien zur Philosophie Sören Kierkegaards, Frankfurt am Main 1979
- Hannay, Alastair: Kierkegaard, London 1982

Leiblichkeit als Parameter feministischer Ethik

Petter, Karin

Seminar (2 SWS)

Einzeltermine Montag 18.05.2009, 10:00 - 18:00 Cas 1.802, Dienstag 19.05.2009, 9:00 - 18:00, Mittwoch 20.05.2009, 10:00 - 14:00 Cas 1.801

Praktische Theologie und Religionspädagogik

Für alle Veranstaltungen im Fachgebiet Praktische Theologie/Religionspädagogik (mit Ausnahme der Begleitveranstaltungen zu den Praktika, für die ein gesondertes Verfahren gilt) ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> obligatorisch. Anmeldungen sind ab Februar 2009 möglich. Beachten Sie die Hinweise zu Teilnahmebeschränkungen und Fristen in den Kommentartexten zu den einzelnen Veranstaltungen.

Grundstudium

Einführung in die Praktische Theologie: Was heißt Kirche?

Meyer, Peter

Proseminar (2 SWS)

wöchentlich Freitag 10:00 - 12:00 IG 0.457

Voraussetzungen: Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit (inkl. praktischer Erkundung und Präsentation im Seminar). Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2009 möglich.

An der Bestimmung ‚der Kirche‘ verdichten sich wesentliche Problemstellungen der Praktischen Theologie. Über ‚Kirche‘ und ‚kirchliches Handeln‘ lässt sich gegenwärtig praktisch-theologisch nicht sinnvoll sprechen, ohne dass das Bekenntnis zu der einen, heiligen Kirche und die unübersichtliche Erfahrungswirklichkeit von Kirche im Kontext einer weltanschaulich pluralen Gesellschaft produktiv aufeinander bezogen werden. Komplexität dieser Art bildet einerseits einen Prüfstein für die kritische Praxisfähigkeit evangelischer Theologie. Andererseits ergeben sich daraus Grundfragen nach dem Ort und der generellen Gestalt Praktischer Theologie. Diese Herausforderungen möchte das Proseminar aufnehmen: Am Beispiel von Theorien und Praxisperspektiven kirchlichen Handelns vermittelt es Grundlagenwissen zur Praktischen Theologie als Gesamtdisziplin, die sich in der Gegenwart als theologische Theorie religiöser Kultur im Horizont gelebter Religion versteht. Die gemeinsame Arbeit im Proseminar verbindet die eigene Erprobung praktisch-theologischer Methoden mit einem exemplarischen Überblick über grundlegende Entwürfe des Faches. Damit legt das Proseminar ein Fundament für das vertiefte praktisch-theologische Studium einzelner Phänomene, Fragen und Handlungsfelder.

Literatur:

- Dietrich Rössler: Grundriß der Praktischen Theologie, 2. Aufl., Berlin/New York 1994
- Michael Meyer-Blanck/Birgit Weyel: Studien- und Arbeitsbuch Praktische Theologie, Stuttgart 2008

Kirche in Stadt und Land (Praxisseminar)

Schneider-Quindeau, Werner

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 16:00 - 18:00 NG 701

Beginn: 21.04.2009

Voraussetzungen: Teilnahme am Praxisprojekt im WS 08/09 einschließlich Bericht über das abgelaufene Projekt.

Reflexion kirchlicher Arbeit in städtischen und ländlichen Kontexten; Auseinandersetzung mit biblischen und kirchlichen Traditionen, die sich auf städtische und ländliche Lebenswelten beziehen; Entwicklung erster Bausteine einer urbanen Theologie des ländlichen Raumes.

Literatur:

- U. Häußermann/W. Siebel/D. Läßle: Stadtpolitik, Frankfurt 2008
- U. Keller (Hg.): Perspektiven metropolitaner Kultur, Frankfurt 2000

Grund- und Hauptstudium

Einführung in die Religionspädagogik

Seebach, Anita

Proseminar (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 10:00 - 12:00 HZ 7

Voraussetzungen: Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2009 möglich. Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 50 Studierende begrenzt. Über die Teilnahme wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichrates vom 23.04.08). InteressentInnen müssen sich daher verbindlich bis zum 25. März 2009 angemeldet haben. Für Studierende nach modularisierter Studienordnung wird als Modulteilprüfung eine Klausur geschrieben.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-PT1 / L2-EV-PT1 / L3-EV-PT1 / L5-EV-PT1

Gute religionspädagogische Praxis ergibt sich nicht von selbst, sondern basiert auf Theorie und Reflexion. Um sich den oft unbewussten Voraussetzungen des Handelns im Rahmen des Religionsunterrichts anzunähern, bieten sich folgende Fragestellungen an: Was ist eigentlich unter Religion zu verstehen? Wo und in welchen Formen kommt sie vor? Wie kommt der/die Einzelne zu „seiner/ihrer“ Religiosität? Wie ist Religion zu lehren? Welche Rolle kommt Religion an der öffentlichen Schule zu? Diese Fragestellungen führen hin zu einer Analyse der Grundprobleme des Religionsunterrichts. Das Proseminar versteht sich als erster Schritt innerhalb des Studiums der Religionspädagogik und will anhand der oben skizzierten Fragen ein theoretisches Fundament legen, auf das die weiteren religionspädagogischen und –didaktischen Studien bis hin zur konkreten Unterrichtsvorbereitung aufgebaut werden können.

Literatur:

Zu Beginn des Proseminars liegt ein Seminarreader mit den benötigten Texten vor.

Religiöse Sozialisation

Leonhard, Silke

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 12:00 - 14:00 IG 311

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2009 möglich. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 25 Studierende. Alle an der Teilnahme Interessierte müssen sich daher verbindlich bis zum 25. März 2009 angemeldet haben. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08.) In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 09.05.2008, 9:15 - 15:30, NG 731) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-PT1 / L2-EV-RB / L3-EV-PT1 / L5-EV-PT1 / L5-EV-RB

Auch wenn viele Kinder heute mit traditionellen Religionsformen nur wenig vertraut sind, so ist die Welt eines Kindes in jedem Fall mit vielfältigen Symbolen ausgestattet. Diese Symbole hängen in ihrer Ausformung u.a. von der kognitiven und psychosozialen Entwicklung des Kindes ab und stellen eine wichtige Brücke für den Zugang zur Religion dar, denn religiöse Sprache und religiöse Rituale leben von Symbolen, Metaphern und Bildern. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige theoretische Zugänge zur menschlichen Symbolentwicklung und Anleitung zu Methoden empirischer Erforschung kindlicher Vorstellungen. Alle Seminarteilnehmenden werden im Semesterverlauf eine eigene Feldforschung durchführen.

Literatur:

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den meisten der im Seminar verwendeten Lesetexte vorliegen.

Seminar zur Unterrichtsgestaltung (Fachdidaktik) L2/L3: Jesus Christus als Thema des RU
Mädler, Inken

Seminar (2 SWS)

Einzeltermine Freitag 24.04.2009, 12.06.2009, 10.07.2009 14:00 – 16:00 IG 1.418

Samstag 25.04.2009, 13.06.2009, 11.07.2009 10:00 - 16:00 NG 701

Voraussetzungen: Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2009 möglich. Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 16 Studierende begrenzt. Über die Teilnahme wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). InteressentInnen müssen sich daher verbindlich bis zum 25. März 2009 angemeldet haben.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-PT1 / L3-EV-PT2

Werk und Wirken der Person Jesu gehören für die Lehrpläne des Evangelischen RU zu den zentralen Inhalten. In didaktischer Konkretion gilt es dabei genauer zu untersuchen, als was Jesus jeweils in den Blick gelangt: als Gegenstand historischer Betrachtung oder gläubiger Verkündigung, als Vorbild ethischen Verhaltens oder Zielpunkt eigener Hoffnungen, als

handlungsleitendes Modell oder als Fluchtpunkt meditativer Versenkung. In Wahrnehmung von und in Auseinandersetzung mit exemplarischen, didaktischen Perspektiven soll auch die eigene Haltung zur Sprache kommen: eine elementare Voraussetzung dafür, sich in konkreter Unterrichtsplanung Klarheit über intendierte Lernziele und anvisierte Kompetenzen zu verschaffen.

Literatur: Nach erfolgter Anmeldung erhalten die Teilnehmenden nähere Informationen zur Vorbereitung auf den ersten Seminarblock.

***Seminar zur Unterrichtsgestaltung (Fachdidaktik) L2/L3: Musik im Religionsunterricht
Seebach, Anita***

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 14:00 - 16:00 HZ 9

Voraussetzungen: Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2009 möglich. Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. Über die Teilnahme wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). InteressentInnen müssen sich daher verbindlich bis zum 25. März 2009 angemeldet haben.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-PT1 / L3-EV-PT2

Musik ist im Religionsunterricht immer wieder präsent, vom gemeinsamen Singen bis hin zum Hören und Analysieren moderner Popsongs. Wir wollen uns in diesem Seminar mit dem weiten Feld der Musik beschäftigen. Dazu gehört die Begegnung mit verschiedenen Musikarten (Psalmen, Gesangbuchlieder, Pop- und Rockmusik, Poetry Slam) ebenso wie die Überlegungen zu Einsatzmöglichkeiten im RU. Anhand eines noch (von der Gruppe) zu bestimmenden Themas sollen konkrete Einsatzmöglichkeiten von Musik im Unterricht erarbeitet und erprobt werden.

Literatur:

Zu Beginn des Seminars liegt ein Seminarreader mit den benötigten Texten vor.

Verständigung über Religion (Gruppe 1)

Seebach, Anita; N.N.

Übung (2 SWS)

wöchentlich Montag 16:00 - 18:00 IG 311

Voraussetzungen: Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitation, zwei neunzigminütigen Gruppensupervisionssitzungen mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2009 möglich. Geben Sie bitte bei der Anmeldung im Bereich „Präferenztermine“ einen oder beide Wunschtermine an. Über die Teilnahme und die Gruppenzuteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. Letzter Stichtag für die Anmeldung ist der 25. März. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08)

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-PT1 / L2-EV-PT1 / L2-EV-RB / L3-EV-PT2 / L5-EV-PT1 / L5-EV-RB

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller LehrerInnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Literatur:

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Verständigung über Religion (Gruppe 2)**Kubas, Sandra; Meyer, Peter****Übung (2 SWS)****wöchentlich Montag 18:00 - 20:00 NG 731**

Voraussetzungen: Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitation, zwei neunzigminütigen Gruppensupervisionssitzungen mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2009 möglich. Geben Sie bitte bei der Anmeldung im Bereich „Präferenztermine“ einen oder beide Wunschtermine an. Über die Teilnahme und die Gruppenzuteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. Letzter Stichtag für die Anmeldung ist der 25. März. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08)

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-PT1 / L2-EV-PT1 / L2-EV-RB / L3-EV-PT2 / L5-EV-PT1 / L5-EV-RB

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller LehrerInnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Literatur:

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Hauptstudium

Bildung in theologischer und religionspädagogischer Perspektive (Religionspädagogik zur Thematik religiöser Bildungsprozesse und S Religionspädagogik mit interreligiöser Themenstellung)

Heimbrock, Hans-Günter

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 10:00 - 12:00 HZ 9

Voraussetzungen:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2009 möglich. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 25 Studierende. Alle an der Teilnahme Interessierte müssen sich daher verbindlich bis zum 25. März 2009 angemeldet haben. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08)

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L3-EV-RB / L3-EV-RD

Im Übergang zum 21. Jahrhundert sind traditionelle Wissensbestände der europäischen Kultur wie der christlichen Religion vielfach ins Rutschen gekommen. Was ist die Antwort der Theologie auf diese Entwicklung? Geht es um Konzentration auf *religiöse* Bildung? Wie kann ein umfassender Bildungsgedanke als Bildung des Subjekts praktisch werden?

Das Seminar erarbeitet:

- Klassische erziehungswissenschaftlichen Bildungsgedanken im Gefolge der Aufklärung
- Systematisch-theologische Grundpositionen theologischer Bildungstheorie (Gottebenbildlichkeit; Rechtfertigung und Bildung)
- Eine religionspädagogische Bildungstheorie als regulative Idee für schulisches Lernen

Dabei werden Positionen von F. Schleiermacher über K. Barth bis H. Luther bearbeitet.

Literatur:

Zur Einführung: H. Roth, in: Taschenlexikon Religion und Theologie Bd. 1, Göttingen 1983, 185-187

Religion - Erfahrung - Leben. Praktische Theologie heute

Heimbrock, Hans-Günter

Vorlesung (2 SWS)

wöchentlich Montag 16:00 - 18:00 HZ 11

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2009 möglich.

Im Verlauf der letzten 40 Jahre hat das Fach Praktische Theologie eine rasante Entwicklung vollzogen. Von einem Anhängsel anderer Fächer der Theologie, die in kirchlicher Praxis nur umgesetzt und angewendet werden sollten, ist die konzeptionelle Entwicklung hin zu einer Praxis-Theologie, zur Empirischen Theologie gegangen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über maßgebliche Stationen und Konzepte moderner Praktischer Theologie. Gezeigt wird dabei insbesondere, wie Praktische Theologie einen Beitrag zur Entwicklung einer kulturoffenen Theologie leisten kann. Dazu erforscht sie

1. die in der Alltagskultur virulenten Lebensformen (Medien, Kino, Tourismus, Pop-Kultur usw.) im Blick auf deren praktische Lebensdeutungen
2. die Wechselwirkungen zwischen den alltäglichen Lebensformen und den spezifischen Formen des kirchlich-religiösen Lebens (z.B. den Zusammenhang von Gottesdienst und der Eventkultur am Wochenende)
3. Möglichkeiten der Erneuerung christlicher Gestaltwerdung der biblischen Botschaft im konkreten Bezug auf kulturell vorhandene Lebensformen.

Die Vorlesung wendet sich an Pfarramts- und Diplomstudierende (vornehmlich des Hauptstudiums).

Literatur:

H.-G. Heimbrock: Wahr-Nehmen der Gestalten von Religion. Ansatzpunkte, Interessen und Umrisse einer Praktischen Theologie auf phänomenologischer Basis, in: G. Lämmlin/St. Scholpp (Hg.): Praktische Theologie der Gegenwart in Selbstdarstellungen, Tübingen 2001

Ausbildung Öffentliche Rede und gottesdienstliche Feier: Rhetorik

Thiele, Michael

Vorlesung (1 SWS)

wöchentlich Dienstag 12:15 - 13:15 EFRG

Beginn: 14.04.2009

Voraussetzungen: Die Vorlesung ist offen für HörerInnen aller Fachbereiche, auch für die Universität des Dritten Lebensalters (SeniorInnenstudium). Die Vorlesung kann als Einzelveranstaltung besucht werden. Das Seminar und die Vorlesung bilden den ersten Teil der Ausbildungssequenz „Öffentliche Rede und gottesdienstliche Feier“. Man kann die Teilnahme daran auf das Sommersemester beschränken.

Was heute Gegenstand der Kommunikationswissenschaft ist, war schon von alters Gegenstand der Rhetorik. Sie ist auf der einen Seite die *Wissenschaft* vom Reden, auf der anderen Seite die *Kunst* des Redens. Sie umfasst also die theoretischen Grundlagen und ist gleichzeitig praktische Anleitung. Rhetorik ist immer Theorie und Praxis zugleich. Eines kann ohne das andere nicht sein. Die Theorie muss darüber wachen, dass die Praxis verantwortbar ist; die Praxis muss flexibel auf die schnell wechselnden Situationen reagieren und sich den Zeitläufen anpassen. Themen der Vorlesung werden neben anderen sein: Verantwortete Rhetorik versus instrumentelle Rhetorik - Rhetorik & Ethik - Das Wahrheitsproblem - Das Verhältnis von Form & Inhalt - Kleiner geschichtlicher Aufriss - Arten & Sparten der Rede - Figuren & Tropen - Predigt & Rhetorik - Anatomie einer Äußerung - Rhetorik & Transaktionsanalyse - Theorie der emotionalen Dissonanz - Verständlichkeitskriterien - Sprache und Körpersprache - Humor in der Predigt. Es wird kontinuierlich eine Diskussion der Vorlesung geben.

Literatur:

- Otto, Gert: Die Kunst, verantwortlich zu reden. Rhetorik - Ästhetik - Ethik, Gütersloh: Chr. Kaiser, Gütersloher Verlagshaus 1994
- Thiele, Michael: Öffentliche Rede im kirchlichen Raum, (Theolinguistica 1) Regensburg: Universitätsverlag 2008

Ausbildung Öffentl. Rede und gottesdienstl. Feier: Rhetorik: Ansprachen im Raum und Umfeld der Kirche

Thiele, Michael; von Kriegstein, Matthias

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 13:45 - 15:45 EFRG

Beginn: 14.04.2009

Voraussetzungen: Ein verpflichtender Block findet vom 17.4. ab 14 Uhr bis 18.4. ca. 14.30 Uhr statt. Das Seminar und die Vorlesung bilden den ersten Teil der Ausbildungssequenz

„Öffentliche Rede und gottesdienstliche Feier“. Man kann die Teilnahme daran auf das Sommersemester beschränken. Voraussetzungen: Anmeldung bei Matthias von Kriegstein (Prof.vonKriegstein@t-online - Telefon-Nr. 069/95625355, Fax 069/95625354) unter Angabe des Studienzieles, der Semesterzahl, des Alters und der Erreichbarkeit. Die Teilnahme an der Vorlesung Rhetorik (Michael Thiele) sowie die Teilnahme an der Blockveranstaltung werden vorausgesetzt.

Eine Ansprache im Raum und Umfeld der Kirche ist ein komplexer Vorgang in Spannung zwischen Tradition und Gegenwart, Inhalt und Form, religiösem Erleben und Säkularität, Redenden und Hörenden in verschiedenen Kontexten. Es geschieht vor dem Hintergrund verschiedener theologischer Positionen und Frömmigkeitsstile, biographischer und gesellschaftlicher Erfahrungen. Menschen haben die Fähigkeit, ohne schriftliches Manuskript miteinander zu sprechen. Diese Fähigkeit kann auch in der Kurzansprache und später beim Predigen weitgehend aufrechterhalten werden. Das Konzept des Sprechdenkens ist eine Hilfe dazu. Das Seminar soll zur Erarbeitung und zum Halten einer Kurzansprache führen. Reflexion und Übungen stehen nebeneinander u.a. zum Assoziieren und Sprechdenken, zur Selbstwahrnehmung, körperlichen Präsenz, Zielfindung und Redestruktur, zum Fünfsatz, zu Redetypen, Predigtstilen, Redeanfang und -ende sowie Regeln für Entwurfsberatungen und Nachgespräche. Es wird regelmäßig Übungen zur Stimmbildung und Sprecherziehung geben. Gegenwärtig klafft eine deutliche Lücke zwischen prinzipieller Betonung der zentralen Bedeutung von öffentlicher Rede, insbesondere öffentlicher Predigt und Gottesdienst für den Protestantismus und einer faktisch sehr unterentwickelten homiletisch-liturgischen Aus- und Fortbildung. Zur Intensivierung dieses Ausbildungsbereiches und im Interesse an einem verstärkten Theorie-Praxis-Bezug theologischer Ausbildung und einer intergenerativen Bildung wird diese **Ausbildungssequenz „Öffentliche Rede und gottesdienstlicher Feier“** angeboten. Sie wird insgesamt geleitet und durchgeführt von Hans-Günter Heimbrock, Matthias von Kriegstein und Michael Thiele. Sie erstreckt sich über einen Zeitraum von drei Semestern (SS 2009 bis SS 2010): Nach der Rhetorik im Sommersemester 2009 folgen Homiletik im Wintersemester 2009/10 und Liturgik im Sommersemester 2010. Teilnehmen können alle Studierenden, vorrangig solche im Hauptstudium mit dem Studienziel Erstes Theologisches Examen oder Diplom in Theologie; alle anderen, auch Ehrenamtliche aus dem Bereich der Verkündigung, sind nach Rücksprache mit Matthias von Kriegstein willkommen. Teilnehmende müssen in Frankfurt studieren oder sich als GasthörerInnen einschreiben. Eine Beschreibung des Gesamtprojektes und eine Anmeldekarte kann man bekommen im Fachbereich Evangelische Theologie bei Frau Behl (Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt/Main, Zimmer 1.702, Tel.: 069/79832942 Fax: 069/79833357, Email: Behl@em.uni-frankfurt.de).

Literatur:

- Rolf Zerfaß: Grundkurs Predigt 1, Spruchpredigt, verschiedene Aufl., Düsseldorf ab 1987
- Michael Meyer-Blanck/Birgit Weyel: Arbeitsbuch Praktische Theologie, Gütersloh 1999, 64 - 90
- Hans-Günter Heimbrock/Matthias von Kriegstein (Hgg.): Predigen lernen, Gottesdienst feiern lernen - Neue Wege in der theologischen Ausbildung, Frankfurt am Main 2000
- Martin Nicol: Einander ins Bild setzen - Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2002

Religiöse Sprachfähigkeit (Religionspädagogik zur Thematik religiöser Bildungsprozesse)

Zürner, Christian

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 14:00 - 16:00 IG 311

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse

<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab März 2009 möglich. Alle an der Teilnahme Interessierte müssen sich daher verbindlich bis zum 25. März 2009 angemeldet haben. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Diese Veranstaltung richtet sich explizit auch an Pfarramts- und Diplomstudierende.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L3-EV-RB

„Religiöse Sprachfähigkeit“ zählt - gerade auch wegen des starken öffentlichen Interesses am Phänomen „Religion“ - zu den häufig genannten Forderungen, die die Kirche an ihre Mitglieder stellt (vgl. etwa das EKD-Impulspapier „Kirche der Freiheit. Perspektiven für die evangelische Kirche im 21. Jahrhundert“). Was aber bedeutet es, religiös sprachfähig zu sein? Im 1. Teil des Seminars sollen Sprache und Ästhetik gegenwärtiger kirchlicher Verlautbarungen und religiöser Medien untersucht werden. Welche Atmosphären werden hier dem Religiösen zugeordnet und wo sind sie ggf. auch problematisch? Ausgehend von den dabei gewonnenen kritischen Impulsen geht es im 2. Teil darum, ein mögliches Konzept religiöser Sprachfähigkeit praktisch-theologisch zu konkretisieren. Im 3. Teil schließlich wird nach Konsequenzen für kirchliche und schulische Bildungsarbeit gefragt.

Literatur:

- Jürgen Habermas: Zwischen Naturalismus und Religion. Philosophische Aufsätze, Frankfurt am Main 2005

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Schulpraktika

Nachbereitung Frühjahrspraktikum 2009 (Gruppe 1)

Seebach, Anita

Schulpraktische Studien (2 SWS)

Gruppe 1: wöchentlich Montag 12:00 - 14:00 IG 0.457

Gruppe 2: wöchentlich Donnerstag 16:00 - 18:00 NG 2.701

Voraussetzungen: Die Seminarsitzungen finden z.T. während des Schulpraktikums statt und dienen der Begleitung und dem Erfahrungsaustausch über das Schulpraktikum.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-SPS / L2-EV-SPS / L3-EV-SPS / L5-EV-SPS

Die Erfahrungen der Studierenden im Praktikum sollen unter den Gesichtspunkten Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit, Unterrichtsanalyse, -planung und -durchführung aufgegriffen und vertieft werden.

Literatur:

Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Vorbereitung Herbstpraktikum 2009

Seebach, Anita

Schulpraktische Studien (2 SWS)

Einzeltermine 07.09.2009, 15.09.2009, 23.09.2009 14:00 - 18:00 NG 701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-SPS / L2-EV-SPS / L3-EV-SPS / L5-EV-SPS

Voraussetzungen: Ein Teil der Sitzungen wird als Studientag im Religionspädagogischen Amt durchgeführt (Termin: 26.05.). Der letzte Nachbereitungstermin findet zusätzlich zu den oben angegebenen Terminen am 01.10.2009, 14-18 Uhr statt (Raum wird noch bekanntgegeben.). Das Schulpraktikum wird vorbereitet, indem folgende Fragen reflektiert werden: Welche Vorstellungen verbinde ich damit, Religionslehrer/in zu werden? Welche Aufgaben und Ziele hat der Religionsunterricht? Welche fachdidaktischen Ansätze sind möglich und wie werden sie methodisch umgesetzt? Dabei sollen sowohl konkrete Unterrichtsvorhaben geplant werden, als auch Beobachtungs- und Analyse Kriterien für Unterricht entwickelt werden. Schon in der Vorbereitungsphase soll Kontakt zur jeweiligen Praktikumsschule aufgenommen werden, um deren spezifische Arbeitsbedingungen kennen zu lernen.

Literatur:

Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Weitere Lehrveranstaltungen

Artikulation und Erfahrung. Neueste Forschungen in der Empirischen Theologie

Heimbrock, Hans-Günter; Leonhard, Silke; Meyer, Peter

Kolloquium

Einzeltermin Freitag 03.07.2009 – Montag 06.07.2009

Das Kolloquium findet in Riezlern (Kleinwalsertal) statt.

Methodenworkshop: Empirische Theologie von Religion in der Alltagskultur

Heimbrock, Hans-Günter; Leonhard, Silke; Meyer, Peter

Kolloquium

Einzeltermin Samstag 09.05.2009 09:15 - 15:30 NG 731, NG 1.741a, IG 311

Voraussetzungen:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2009 möglich. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Am Seminar Religiöse Sozialisation (Leonhard) Teilnehmende sind automatisch auch zu diesem Workshop angemeldet.

Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmende des Seminars Religiöse Sozialisation und dient in diesem Zusammenhang der Vorbereitung empirischer Praxiserkundungen. Sie ist darüber hinaus aber offen für alle Studierende und Doktoranden, die im Zusammenhang mit Examensarbeiten u.a. an empirisch-theologischen Projekten interessiert sind. Inhaltlicher Schwerpunkt ist eine erste Einführung in qualitative Methoden phänomenologisch-empirischer Forschung unter den Fragen:

Wie findet man ein konkretes Thema empirisch-theologischer Forschung? Was sind „Daten“?

Wie ist der Mensch als Forschungsobjekt in den Forschungsprozess verwickelt? An welcher Stelle im Forschungsprozess kommt das spezifisch theologische Interesse zum Zuge?

Neben dieser Grundinformation geben Einzelbausteine Gelegenheit, konkrete Methoden wie Bildanalyse, Interview oder Teilnehmende Beobachtung kennen zu lernen. Dazu werden auch Schlüsselbegriffe und Instrumente phänomenologischer Zugänge zur Lebenswelt herangezogen, wie sie im Frankfurter Ansatz der Praktischen Theologie in den letzten Jahren entwickelt worden sind

Literatur:

Der Workshop greift in allen Schritten zurück auf den Band

- Astrid Dinter/ Hans-Günter Heimbrock/ Kerstin Söderblom (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen, Göttingen 2007 (UTB).

Praktisch-theologische Sozietät: Artikulation von Erfahrung als Praxis von Religion

Heimbrock, Hans-Günter

Kolloquium (2 SWS)

wöchentlich Freitag 14:00 - 19:00 NG 2.701

Beginn: 08.05.2009

Voraussetzungen: Teilnahme nur nach Voranmeldung.

Religionsphilosophie

Zu Redaktionsschluss standen noch nicht alle Informationen zu den Lehrveranstaltungen im Bereich Religionsphilosophie zur Verfügung. Bitte achten Sie daher auf aktuelle Angaben in LSF (<http://qis.server.uni-frankfurt.de>) bzw. entsprechende Aushänge.

Hauptstudium

Augustin, De trinitate

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 16:00 - 18:00 HZ 7

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-ST2a / L3-EV-ST2a / L5-EV-ST2a / L2-EV-ST2b / L3-EV-ST2b / L5-EV-ST2b / L3-EV-ST3a / L3-EV-ST3b / L3-EV-RD

Inferentielle Semantik und normative Pragmatik. Zur Sprachphilosophie Robert Brandoms.

Linde, Gesche; Schmidt, Thomas M.

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 16:00 - 18:00 NG 1.701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L3-EV-ST3b / L3-EV-RD

BA Religionswissenschaft:

BA-RW 012

(Kommentartext siehe unter „Systematische Theologie“)

Sören Kierkegaards existenzielles Denken

Knappe, Ulrich

Seminar (SWS)

Einzeltermine Samstag 09.05.2009, 06.06.2009,04.07.2009, 10:00 - 14:00 und

16:00 – 20:00, NG 1.701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-ST2b / L3-EV-ST2b / L5-EV-ST2b / L3-EV-RD / L3-EV-RK / L3-EV-ST3b

(Kommentartext siehe unter „Systematische Theologie“)

Rudolf Otto: Das Heilige

Schröter, Marianne

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 14:00 - 16:00 HZ 9

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-ST2b / L3-EV-ST2b / L5-EV-ST2b

(Kommentartext siehe unter „Systematische Theologie“)

Religionswissenschaft

Bitte auf religionswissenschaftliche Angebote im Fachbereich 07 achten.

Grundstudium

Sakralbauten in den Religionen

Beinhauer-Köhler, Bärbel

Proseminar (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 08:00 - 10:00 HZ 14

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-KR1 / L2-EV-KR1 / L3-EV-KR1 / L5-EV-KR1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 004

Religionen ereignen sich u.a. in sakralen Räumen. Sie stehen an heiligen Stätten, beherbergen sakrale Gegenstände wie Götterbilder, heilige Schriften oder Reliquien, hier finden verschiedene Formen von Ritualen und Kulturen statt: u.a. Meditationen, gemeinschaftliche Gottesdienste oder Übergangsriten. In diesen Räumen prägt sich ein spezifischer visueller Kanon von Symbolen und Zeichen einer Religion aus. Oftmals sind diese Orte multifunktional und sakrale und profane Sphäre gehen durch den Anschluss von klosterartigen Wohnräumen, Küchen, Bibliotheken oder Hospizen ineinander über. Gemeinsam betrachten wir Grundrisse und Abbildungen von Tempeln, Kirchen, Synagogen und Moscheen und erweitern unser Bild durch kleine Exkursionen. Dadurch erschließen sich kultur-anthropologisch ähnliche Grundformen, die zum differenzierten Vergleich und nicht zuletzt zum Dialog einladen: z.B. eine häufige Längsausrichtung des Raums und Trennung von Laien und Kultoffizianten hin zum Sanktuarium, Altar, Ikonostase, Mihrab u.ä. oder Möglichkeiten für Umlaufkulte, die sich sowohl in Seitenaltären katholischer Kirchen als auch in buddhistischen Klöstern spiegeln. Die Teilnehmenden erhalten Zugang zu religionswissenschaftlichen Theoriediskussionen um die Themen Visible Religion, „sakral“ und „profan“ sowie Lehramtstudierende zum Themenbereich der Symboldidaktik.

Literatur:

- J. g. Davies: Art. „Architecture“, in: Mircea Eliade (Hg.), Encyclopaedia of Religion, Bd. 1, New York 1987, S. 182 - 192

Die Schulen des Hinayana-Buddhismus

Schmidt, Karsten

Proseminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 12:00 - 14:00 NG 701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-KR1 / L2-EV-KR1 / L3-EV-KR1 / L5-EV-KR1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 003A

Als der Buddha im Alter von 80 Jahren starb, hatte er eine Fülle mündlicher Belehrungen gegeben, die lange Zeit nur in memorierter Form von seinen Anhänger mündlich tradiert und bewahrt wurden, bis man sie im Zuge von mehreren Konzilen zunehmend kanonisierte und aufschrieb. Eine Eigenart seiner Belehrungen bestand darin, individuell auf die spezifische Situation, die Fähigkeiten und Bedürfnisse seiner Rezipienten einzugehen und seine Aussagen entsprechend zu variieren. Dies beförderte ein breites Spektrum von Auslegungen davon, was die wahre Lehre des Buddha sei. Ausgehend von allgemeinen Grundlagen frühbuddhistischer Lehren werden die geschichtlich bedeutensten Verzweigungen anhand von Primär-Texten in Übersetzung und Sekundärliteratur genauer betrachtet. Neben einer Einführung in den Buddhismus dient das Seminar auch einer methodischen Reflexion über den Umgang mit Texten und einer Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Literatur:

- Volker Zotz: Geschichte der buddhistischen Philosophie, Reinbeck bei Hamburg 1996

Muhammad ibn ʿAbd Allah - Konzeptionen von Lebensdarstellungen eines Propheten

Decker, Doris

Proseminar (2 SWS)

wöchentlich Mittwoch 10:00 - 12:00 IG 0.457

Voraussetzungen: Eine Voranmeldung per e-mail (bis 13.04.2009) sowie die persönliche Anmeldung und Anwesenheit in der ersten Sitzungsstunde (16.04.2009) sind obligatorisch für die weitere Teilnahmemöglichkeit. Magisterstudierende können den Proseminarschein Vergleichende Religionswissenschaft erwerben (LSeT oder LSmB); ansonsten gelten die Modulangaben.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-KR1 / L2-EV-KR1 / L3-EV-KR1 / L5-EV-KR1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 002

BA-RW 003B

Muhammad ibn ʿAbd Allah - die Überlieferungen über ihn prägen und beeinflussen bis heute das Leben der Muslime, gleichzeitig wird die Historizität der Überlieferungen als umstritten angesehen, was für kontroverse Diskussionen sorgt. Auf methodischer Ebene kann hier besonders nach dem Umgang mit den ältesten Quelle zu seinem Leben gefragt werden, dies berührt auch die Frage nach dem historischen oder legendarischen Charakter der Quellen. Neben methodischen Herangehensweisen soll die „Biographie“ Muhammads aus unterschiedlichen Forschungsperspektiven und anhand der ältesten Literatur über ihn genauer betrachtet werden, wobei ein Überblick über Leben und Lehre des islamischen Propheten angestrebt wird.

Religionswissenschaftliche Zugänge zum buddhistischen Tantra

Schmidt, Karsten

Übung (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 12:00 - 14:00 IG 311

Modulzuordnungen:

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 002 / BA-RW 007

Besonders durch die tibetischen Traditionen hat sich die tantrische Form des Buddhismus bis heute erhalten und auch im Westen Verbreitung gefunden. Den Zugang zu diesen Traditionen ermöglichen Texte, die persönliche Begegnung mit Praktizierenden sowie eventuell auch eigene Partizipation an der Praxis. Die Übung soll dann einerseits einen Einblick vermitteln in

die zentralen Inhalte und Methoden des buddhistischen Tantra sowie andererseits einer kritisch-reflektierten Einübung in die angemessenen Methoden der Religionsforschung dienen. Anhand einer Auswahl von Sekundärliteratur und Primärtexten in Übersetzung - aber auch in Exkursionen zu buddhistischen Zentren werden wir das Spektrum religionswissenschaftlicher Zugänge zum tantrischen Buddhismus in Theorie und Praxis beleuchten.

Literatur:

- Peter Gäng: Tantrischer Buddhismus. Experimentelle Mystik - Radikale Sinnlichkeit, Berlin 2001

Grund- und Hauptstudium

Theorien und Methoden der Religionswissenschaft

Beinhauer-Köhler, Bärbel

Vorlesung (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 14:00 - 16:00 HZ 8

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-KR1 / L2-EV-KR1 / L3-EV-KR1 / L2-EV-KR2a / L3-EV-KR2a / L5-EV-KR1 /

L5-EV-KR2a / L3-EV-RK

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 002 / BA-RW 007

Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Religionen ist immer von bestimmten Perspektiven, basierend auf Theorien und Methoden des Fachs, geleitet. Die Religionswissenschaft hat in dieser Hinsicht im Laufe der Zeit verschiedene Ansätze entwickelt. In dieser Vorlesung werden diese sowohl in ihren historischen als auch in systematischen Vernetzungen vorgestellt, große Fachvertreter und deren Zugänge kommen zur Sprache.

Literatur:

- Axel Michaels (Hg.): Klassiker der Religionswissenschaft, München 2004

Ozean der Gefühle - Die Bhaktireligion der Hindus

Serikov, Vladislav; Weber, Edmund

Vorlesung (2 SWS)

Einzeltermine Dienstag 21.04.2009, 28.04.2009, 05.05.2009, 12.05.2009 18:00 - 20:00,

Freitag 24.04.2009, 08.05.2009 12:00 - 14:00 NG 1.701, 15.05.2009 12:00 - 14:00 Cas

1.811, Samstag 16.05.2009 10:00 - 16:00 NG 701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L1-EV-KR1 / L2EV-KR1 / L3-EV-KR1 / L2-EV-KR2a / L3-EV-KR2a / L5-EV-KR1 /

L5-EV-KR2a

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 003b / BA-RW 008 / BA-RW 004

Die indische Bhakti-Religion hat wie keine andere Religion das unmittelbare Gefühl des Heiligen ins Zentrum existenziellen Erlebens gerückt. Die Erscheinungsweisen dieser Religion, die sich inzwischen weit über ihr Ursprungsland hinaus verbreitet, werden in ihren unterschiedlichen Strömungen (Krishna, Shiva, Kali etc.) dargestellt und interpretiert. Da sich die Religionsforschung in den letzten Jahren wieder dem Thema Emotion als einem der entscheidenden Aspekte religiösen Lebens zugewandt hat, werden besonders ihre, aber auch ältere Ansätze zur theoretischen Erschließung der indischen Bhakti-Religion herangezogen.

Als Quellenmaterial werden u.a. Dramen, Gesänge, Gedichte und Bilder der Bhakti-Frömmigkeit verwendet.

Literatur:

- Corrigan, John (Hg.): The Oxford Handbook of Religion and Emotion, Oxford 2008
- Klostermaier, Klaus K.: Eine indische Wissenschaft der Gefühle. Rupa Goswami's Bhaktira-samritashindhu und Ujjvalanilamani als rasashastra in : Weber, Edmund (Hg.): Indien in Deutschland, Frankfurt am Main 1990, S. 137-150
- Lynch, Owen (Hg.): Divine Passions-The Social Construction of Emotion in India, Berkeley 1990
- Weber, Edmund: Der Diebstahl der Flöte-Eine Krishna-Lila als Gegenstand protestantischer Theologie, in: Ders. (Hg.), Indien in Deutschland, 1990, S. 201-211
- Younger, Paul: The Home of Dancing Shiva, Oxford 1995

Hauptstudium

Medien der Religionswissenschaft

Beinhauer-Köhler, Bärbel

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Mittwoch 10:00 - 12:00 HZ 7

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-KR2b / L3-EV-KR2b / L3-EV-RK / L5-EV-KR2b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 007 / MA 019

Als Geisteswissenschaft arbeitete auch die Religionswissenschaft lange Jahrzehnte nahezu ausschließlich mit dem klassischen Medium dieser Fächer: mit Texten. Im Seminar gilt es zudem anderen Optionen nachzugehen, die vermehrt wahrgenommen werden, nicht zuletzt, weil sich Religionen in der Realität multimedial abspielen. Zu berücksichtigen sind insofern Medien i.S. von Quellen, wie die Architektur, Musik o.ä. Betrachtet werden aber auch Medien der Vermittlung von Wissen über Religionen. Ein frühes Beispiel ist die mit Radierungen Bernard Picarts versehene Publikation „Cérémonies et Coutumes Religieuses de tous les Peuples du Monde“, ein anderes Beispiel sind religions-ethnographische Filme. Wir werden alle diese Medien kennenlernen anhand medientheoretischer Texte (!) durchdenken und gemeinsam Zusammenhänge von Religionswissenschaft und Medialität erarbeiten.

Angewandte Religionswissenschaft

Beinhauer-Köhler, Bärbel

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 10:00 - 12:00 NG 701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-KR2b / L3-EV-KR2b / L3-EV-RK / L5-EV-KR2b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 006

Ein methodischer Grundsatz der Religionswissenschaft ist die sogenannte epoché, verstanden als die Zurückstellung des eigenen Bekenntnisses bei der Untersuchung von Religionen. Vor diesem Hintergrund galt es lange Zeit als unmöglich, im Rahmen der akademischen Forschung Anwendungsfelder des Faches zu beleuchten. In den letzten Jahren setzt hier eine Wende ein, angesichts der interkulturellen Kompetenzen, die die Religionswissenschaft in diverse

Konfliktfelder einzubringen hat. In diesem Sinne gilt es auch in der Fachwissenschaft zu reflektieren, wo die Bruch- aber auch Schnittstellen von Theorie und Praxis liegen. Praxisfelder, z.B. Kulturarbeit in der pluralen Stadt, Mediation im Moscheekonflikt u.a.m., werden im Seminar anhand vorliegender Literatur zur Angewandten Religionswissenschaft durchdacht.

Deutsche Modelle des Ethik- und Religionsunterrichtes für Muslime

Volke, Ulrike

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 12:00 - 14:00 NG 1.701

Voraussetzungen: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Interessent/innen müssen sich per E-Mail an Volke@em.uni-frankfurt.de anmelden.

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L3-EV-RD

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 006

Auf der Basis rechtlicher Grundlagen (Grundgesetz, Länderverfassung) werden in diesem Seminar unterschiedliche Modelle der Vermittlung religiösen Wissens über den Islam im Schulunterricht durchdacht. Dabei finden in der Praxis in den einzelnen Ländern beteiligte Akteure wie z.B. Kirchen und Religionsgemeinschaften Berücksichtigung. Außerdem werden wir uns mit der Praxis für Religionsunterricht in unserem Nachbarland Österreich beschäftigen. Es findet eine mehrtägige Exkursion nach Mannheim statt. Hier werden wir in unterschiedlichen Schulen im sunnitischen und alevitischen Religionsunterricht hospitieren, Sufi-Musik hören und die „Gläserne Moschee“ besichtigen.

Literatur:

- Harry Harun Behr, Mathias Rohe, Hansjörg Schmid (Hg.): „Den Koran zu lesen genügt nicht!“, Fachliches Profil und realer Kontext für ein neues Berufsfeld. Auf dem Weg zum Islamischen Religionsunterricht, Berlin 2008

Die Aleviten

Akpınar, Hüseyin, Neubauer, Anna

Seminar

Freitag 24.04.2009, 09:00 - 15:30 Cas 823, Freitag 22.05.2009, 09:00 - 15:30 Uhr Cas 1.802, Samstag 23.05.2009, 09:00 - 15:30 Cas 1.802, Freitag 05.06.2009, 09:00 - 15:30 IG 1.314, Samstag 06.06.2009, 09:00 - 15:30 NG 731

Das Seminar setzt sich zum Ziel, einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte, Glaubenslehre und Rituale der Aleviten aus religionswissenschaftlicher Perspektive zu vermitteln. Das Alevitentum beinhaltet historisch unterschiedliche Glaubenselemente aus verschiedenen Religionen und wird als ein synkretistisches Glaubenssystem bezeichnet. In der alevitischen Glaubenslehre steht der Mensch im Mittelpunkt. Er erscheint einerseits als Teil des gesamten Gottesbildes(esoterische Interpretation) und andererseits kann er durch die Seelenwanderung in verschiedenen Formen leben (Inkarnation). Das Ziel des Menschen ist die Erreichung der Vollkommenheit. Die alevitische Gebetsform ist „Cem“ mit bestimmten Ablaufschritten(12 Dienste) und Ritualen. Die großen Cemzeremonien finden in der Regel drei bis vier Mal im Jahr statt und alle haben ihre eigenen Namen bzw. Bedeutung. Die Beteiligung an einer Cem ist freiwillig und allen Sozialschichten offen.

Literatur:

- Kehl-Bodrogie, Krisztina: Die Kizilbas/Aleviten. Untersuchungen über eine

- esoterische Glaubensgemeinschaft in Anatolien, Klaus Schwarz Verlag, Berlin 1988
- Vorhoff, Karin: Zwischen Glaube, Nation und neuer Gemeinschaft: Alevitische Identität in der Türkei der Gegenwart, Klaus Schwarz Verlag, Berlin 1995
- Ismail Engin, Erhard Franz (Hrsg.): Aleviler / Aleviten, Cilt 1-3 Band, Deutsches Orient Institut, Hamburg 2000

Tibetische Religion und Kultur in Geschichte und Gegenwart

Schmidt, Karsten

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Mittwoch 10:00 - 12:00 NG 701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-KR2b / L3-EV-KR2b / L3-EV-KR3b / L3-EV-RK / L5-EV-KR2b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 008

Die westliche Wahrnehmung Tibets war immer schon geprägt von Mythen und Projektionen. Die Medienpräsenz des 14. Dalai Lama und der erleichterte Kontakt zum tibetischen Buddhismus durch im westlichen Exil lebende Nonnen und Mönche haben daran nur zum Teil etwas geändert. So schwankt das Tibetbild häufig zwischen den Extremen einer vorbildlich friedfertigen Religion und Kultur einerseits - das Opfer chinesischer Okkupation, oder einer magischen Riten und Dämonenglauben verhafteten repressiven Feudalgesellschaft andererseits, durch China aus ihrer Rückständigkeit in die Moderne geführt. Im Seminar soll versucht werden, die populären Klischees als solche zu identifizieren und ihnen eine detaillierte Betrachtung der Kultur und Religion Tibets in Geschichte und Gegenwart entgegenzustellen.

Literatur:

- Michael von Brück: Religion und Politik in Tibet, Frankfurt a.M. 2008

Westlicher Buddhismus am Beispiel buddhistischer Zentren in Rhein-Main (mit Exkursionen)

Schmidt, Karsten

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 12:00 - 14:00 NG 701

Modulzuordnungen:

Lehramt:

L2-EV-KR2b / L3-EV-KR2b / L3-EV-KR3b / L3-EV-RK / L5-EV-KR2b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 013

Die oft gestellte Frage, ob sich analog zu der Verbreitung des Buddhismus über den indischen Subkontinent nach Asien - einhergehend mit spezifischen Formen der Inkulturation in China, Tibet, Korea, Vietnam, Japan usw. - auch ein spezifisch westlicher Buddhismus etablieren könnte, kann heute bereits weitgehend mit ja beantwortet werden. Da besonders im Raum Frankfurt die Dichte buddhistischer Zentren sehr hoch ist, bietet es sich an, dieser Frage mit Methoden qualitativer Religionsforschung vor Ort nachzugehen. Ein Rückblick auf die Geschichte des Buddhismus in Deutschland sowie auf die Veränderungen der Sozialform von Religion bis zur Gegenwart bilden einen Rahmen, um vor allem mit den Mitteln der Teilnehmenden Beobachtungen und dem Führen von Interviews eine genauere Einschätzung zu gewinnen, in welcher Form und aufgrund welcher Umstände und Motivationen buddhistische Traditionen sich vor Ort etablieren.

Weitere Lehrveranstaltungen

Praxisprojekt Religionen - Einführung in die empirische Forschung

Decker, Doris, Bertrand, Oliver

Übung (4 SWS)

wöchentlich Donnerstag 14:00 - 16:00 HZ 5 und Freitag 16:00 – 18:00 IG 0.457

Beginn: 24.04.2009

Voraussetzungen:

Einführungssitzung, für Magister- und Bachelor-Studierende der Vergleichenden Religionswissenschaft, Islamische Religion, Jüdisch-Christlichen Religionswissenschaft

Die Übung „Praxisprojekt Religionen“ ist eine Lehrveranstaltung aus unterschiedlichen Teilelementen. Sie setzt sich zusammen aus der für alle Studierenden der Religionswissenschaft obligatorischen Einführungssitzung, kollektiven und individuellen Explorationen. In der am Beginn stehenden obligatorischen Einführungssitzung werden den Studierenden der Religionswissenschaft die Teilelemente der Übung erläutert; sämtliche Teilprojekte müssen bis zur Zwischenprüfung absolviert sein. Die kollektiven und individuellen Explorationen dienen der Einführung in die empirische Religionswissenschaft. Frühzeitig soll im Studium die Vielfalt der religiösen Kulturen geordnet und reflektiert kennengelernt und als Gegenstand späterer Berufspraxis wahrgenommen werden. Die Einzeltermine kollektiver Explorationen werden durch den Aushang bekanntgegeben. Für individuelle Explorationen ist Frau Doris Decker M.A. zuständig; mit ihr müssen gewünschte individuelle Explorationen abgesprochen werden.

Martin Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie

Das Berufungsverfahren zur Besetzung der Martin-Buber-Professur ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Bitte achten Sie daher auf aktuelle Angaben in LSF (<http://qis.server.uni-frankfurt.de>) bzw. entsprechende Aushänge.

Stiftungsprofessur Islamische Religion

Grundstudium

Einführung in den Koran

Özsoy, Ömer

Proseminar (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 08:00 - 10:00 NG 1.741a

Modulzuordnungen:

BA.02-PS / BA.06-S1 / PS-KW

BA Religionswissenschaft:

BA-RW 003

In diesem Seminar sollen Grundkenntnisse über den Koran, wie seine Genese, Struktur und seine Hauptthemen vermittelt werden. Teilnehmer werden dadurch ein wissenschaftliches Bild von der Hauptquelle der islamischen Religion und der islamischen Wissenschaftsdisziplinen gewinnen. Gemeinsame und unterschiedliche Wahrnehmungs- und Annäherungsweisen der islamischen Theologie und der orientalistischen Koranforschung werden auch behandelt. Der ausführliche Semesterplan sowie weitere Literaturangaben werden in der ersten Stunde verteilt.

Literatur:

- Tilman Nagel: Der Koran. Einführung, Texte, Erläuterungen, München: Beck, 1983
- Michael Cook: Der Koran. Eine kurze Einführung, Stuttgart/Reclam, 2002
- Dorothea Krawulsky: Eine Einführung in die Koranwissenschaften. Ulum al-Qur'an, Bern 2006

Eine weitere Literaturliste zu einzelnen Sitzungen wird in der ersten Sitzung verteilt.

Grundlagen des Islam: Innere und Äußere Dimensionen

Takim, Abdullah

Vorlesung (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 12:00 - 14:00 HZ 13

Modulzuordnungen:

BA.01-V / PS-GI

BA Religionswissenschaft:

BA-RW 003

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über islamische Glaubensgrundlagen, Rituale, Gebote und Verbote aus der Perspektive der verschiedenen islamischen Disziplinen gegeben werden. Die inneren und äußeren Dimensionen der islamischen Glaubenslehre und der Säulen des Islam sollen also Gegenstand der Vorlesung sein. Insbesondere soll das Verhältnis von Recht (fiqh), rationaler Theologie (kalâm) und Ethik (akhlâq) und deren Synthese in der islamischen Mystik (tasawwuf) durch al-Gazzâlî (gest. 1111) dargestellt werden, weil al-Gazzâlî durch die systematische Aufarbeitung der Grundlagen des Islam in seinem Werk Ihyâ' ulûm ad-dîn (Wiederbelebung der Religionswissenschaften) die spätere Darstellung dieser Prinzipien in den Handbüchern über den Islam wesentlich geprägt hat.

Literatur:

- al-Gazzâlî: Das Elixier der Glückseligkeit. Aus den persischen und arabischen Quellen in Auswahl übertragen von Hellmut Ritter, München 1993
- Schimmel, Annemarie: Die Zeichen Gottes: die religiöse Welt des Islam, München 1995

Inhaltsanalyse der Hadithe im Kontext ihrer Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte

N.N.; Takim, Abdullah

Proseminar

Einzeltermine Freitag 17.04.2009 NG 1.701, 15.05.2009, 19.06.2009 Cas 1.812

8:00 – 12:00, Samstag 18.04.2009 NG 1.701, 16.05.2009 NG 1.741a, 20.06.2009 HZ 9

8:00 – 14:00

Modulzuordnungen:

BA.03-PS / BA.03-V / BA.06-S2 / GS-HW / GV-HW

Bekanntlich werden Hadithe in der islamischen Theologie traditionell nach dem Grad ihrer Authentizität analysiert, wobei der Isnad oder der Matn in Betracht gezogen wird. In dieser Veranstaltung soll ein neuer Ansatz innerhalb der islamischen Hadithforschung vermittelt werden, indem die Hadithe nach den Informationen analysiert werden, die sie vermitteln. Dabei spielt der zeitliche und lokale Kontext eine wesentliche Rolle, weshalb die Hadithe nicht nur als eine theologische Quelle, sondern auch als eine Quelle der Kultur- und Zivilisationsgeschichte verstanden und interpretiert werden sollten. Gleichzeitig sollen durch die Inhaltsanalyse der Hadithe ihre Rezeptionsgeschichte sowie die Gelehrtennetzwerke rekonstruiert werden.

Literatur:

- Klaus Lech, Geschichte des islamischen Kultus, Rechtshistorische und hadithkritische

Untersuchungen zur Entwicklung und Systematik der Ibadat., Band I: Das ramadan-Fasten, Wiesbaden 1979

- Fück, Johann: Arabische Kultur und Islam im Mittelalter: ausgewählte Schriften. Hrsg. von Manfred Fleischhammer, Weimar 1981
- Mez, Adam: Die Renaissance des Islams, Heidelberg 1922

Grund- und Hauptstudium

Die Entwicklung von Leben und Werk des Stifters des Islam: Unter Berücksichtigung von Religion und Rationalität im Islam

N.N.

Vorlesung (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 14:00 - 16:00 IG 311

Beginn: 23.04.2009

Modulzuordnungen:

BA.05-V1 / HV-IP

Die Vorlesung wird die Züge der Lebensgeschichte des Propheten Mohammed, wie sie auf vielfältige Weise in früheren Versionen festgelegt wurden, thematisieren. Wobei die offizielle unter ihnen die von Ibn Hisham (gest. 213 H./828 n. Chr.) ist, welche nach der Version seines Lehrers Ibn Ishaq (85-150 od. 151 H./704-767 od. 768) bearbeitet und überliefert wurde. Sie erzählt u.a., auf welche wunderbare Weise Mohammed Mekka verließ, ohne von den Kämpfern gesehen zu werden. Diese Biographie gilt als offizielle, weil in Medina entstanden, Zentrum der ersten Theologie-Schule des Islam und somit der religiösen Autorität.

Diese Biographie ist jedoch nicht die älteste, da wir einen Teil einer Biographie auf Papyrus besitzen, der auf eine viel ältere Version von einem früheren Autor, Wahb Ibn Munnabbih (34-110 od. 114 H. / 654 / 55-728 od. 732), zurückgeht und in Heidelberg zusammen mit anderen Stücken und von mir erstmalig in einer Serie (bei Otto Harrassowitz, Wiesbaden, 1972 ff.) veröffentlicht wurde. Da diese Stücke die ältesten ihrer Gattung im Islam darstellen, werden sie in der Vorlesung kurz vorgestellt. Die Biographie beinhaltet die folgenden Teile:

Dieses letzte Stück besteht aus 21 Seiten; es beschreibt einige Episoden aus dem Leben und den Feldzügen des Stifters des Islam, von denen die wichtigsten hier Erwähnung finden sollen:

1. Das öffentliche Auftreten Mohammeds als Verkünder einer göttlichen Botschaft (hier als Rasul Allahs bezeichnet, wobei rasul Gesandter heißt, während Prophet als nabi bezeichnet wird; also ein rasul ist ein mit einer konkreten Botschaft entsandter Prophet) und die Huldigung durch einen altarabischen Stamm und die ersten Anhänger, als sahaba (Pl. Von sahib / Gefährte) genannt, wobei dafür das Verb baya'a / huldigen und als Substantiv bay'a und mubaya'a / Huldigung verwendet wurden (nicht zu verwechseln mit bi'a, was soviel wie Kirche, religiöse Gemeinschaft - christlich und jüdisch, auch in der frühabbasidischen Poesie, z. B. bei Abu Nuwas 8.-Anfang des 9. Jhs).
2. Die Versammlung der Anführer seines Stammes Kuraisch im Rathaus (Dar an-nadwa genannt) und ihr Beschluss, ihr Mitglied Mohammed, das ihre Stellung politisch, sozial und religiös durch seine neue Religion erschütterte, buchstäblich zu liquidieren.
3. Die Auswanderung (arab. Hidjra) des Propheten von Mekka nach Medina, die nach den Quellen den Verfolgungen seines Stammes auf wunderbare Weise entkommt, wobei ihn der Erzengel Gabriel, der ihm nach islamischer Tradition den Koran im Auftrage Allahs verkündet hatte, gegen seine Verfolger schützt, so dass er an ihnen vorbeizieht, ohne von ihnen gesehen zu werden. Von dem arabischen Verb hadjara (auswandern) ist eine Partizipialform abgeleitet worden, um die von Mekka nach Medina mit Mohammed ausgewanderten Anhänger zu bezeichnen (Muhadjir / Pl. Muhadjirun), während diejenigen, die ihn in Medina empfangen haben, Ansar / Pl. von Nasir (Partizipialform vom Verb nasara / helfen, beistehen)
4. Der Weg des Propheten von Mekka nach Medina, bis er an einer Wirtin

vorbeikam, bei der er auf wunderbare Weise von einem ermatteten Mutterschaf genug Milch für sich, seine Leute und für andere, die danach kommen sollten, bekam; dies überrascht deren von der Weide zurückkehrenden Mann, dem sie die Geschichte des Wunders erzählt und die älteste überkommene Beschreibung des Propheten des Islam beschreibt. 5. Das Stück endet mit einem Feldzug (ghazwa / Pl. ghazawat) seines Vetters Ali gegen einen altarabischen Stamm (Khath'am), den er zum Islam brachte, indem er im Duell einzelne seiner Helden erschlug. Damit verdiente Ali ganz am Ende des ganzen einen bevorzugten Platz („dem Zuvorkommenden gebührt Vorrang“, heißt es wörtlich).

Die Vorlesung will all diese Versionen darstellen und miteinander vergleichen, wobei auf die Bedeutung des Lebens des Stifters des Islam eingegangen wird, u. zw. bis in die jetzige Zeit hinein. Dabei wird besonders betont, welchen Platz diese Biographie in Religion und islamischer Theologie spielt, insbesondere in Verbindung mit einer viel diskutierten Frage der Relation von Glauben und Rationalität, wobei einige Grundsätze aus diesem Gebiet ausführlich analysiert werden sollen.

Islam + Pädagogik = Islamunterricht

N.N.

Vorlesung mit Seminar (2 SWS)

jede zweite Woche Montag 10:00 - 14:00 HZ 9

Beginn: 20.04.2009

Modulzuordnungen:

BA.11-V / BA.11-S / HV-RB

Ebenen des christlich-islamischen Dialogs

Basol-Gürdal, Ayse; Özsoy, Ömer

Vorlesung (2 SWS)

jede zweite Woche Montag 10:00 - 14:00 HZ 9

Beginn: 27.04.2009

Modulzuordnungen:

BA.08-V / GV-ID

Der christlich-islamische Dialog in Deutschland stößt derzeit auf großes Interesse. Das zeigen sowohl die vielfältigen Angebote als auch die breite gesellschaftliche Teilnahme. Der Dialog zwischen den beiden Religionen vollzieht sich auf den unterschiedlichen Ebenen der Gesellschaft. Wenn Gemeindemitglieder einer evangelischen oder katholischen Kirche z. B. eine Moschee besuchen oder Muslime eine Kirche, ereignet er sich zwischen den daran allgemein Interessierten. Anders ist es, wenn auf staatlicher Ebene ein mal im Jahr die Deutsche Islam Konferenz (DIK) tagt. Auch die Folgen und hinterbliebenen Eindrücke sind ganz anders. In dieser Veranstaltung wird der Fokus auf die Ebenen gerichtet, in der der christlich-islamische Dialog stattfindet. Sie sollen durch unterschiedliche Blickwinkel betrachtet, erörtert und interpretiert werden. Ziel ist es, den christlichen und muslimischen Part des Dialogs näher kennen zu lernen, die Aktivitäten beider Seiten innerhalb ihrer Ebenen aber auch kritisch zu hinterfragen.

Literatur:

- Troll, Christian W.: Unterscheiden um zu klären – Orientierung im christlich-islamischen Dialog. Herder Verlag, 2008.
- Lemmen, Thomas: Muslime in Deutschland - Eine Herausforderung für Kirche und Gesellschaft Schriften des Zentrums für Europäische Integrationsforschung 46, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2001.
- Identität durch Differenz. Wechselseitige Abgrenzungen zwischen Christentum und Islam. Theologisches Forum Christentum-Islam. Hrsg: Hansjörg Schmid, Andreas

Religiöse Richtungen im Islam

Takim, Abdullah

Vorlesung (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 08:00 - 10:00 HZ 9

Modulzuordnungen:

BA.10-V / GV-RR

BA Religionswissenschaft:

BA-RW 003

Schon früh in der islamischen Geschichte haben sich religiöse Strömungen wegen politischen Meinungsverschiedenheiten herauskristallisiert. Dadurch kam es zur Spaltung der religiösen Gemeinschaft. Als Folge davon sind später verschiedene theologische Schulen entstanden. Bei der Entstehung und Entwicklung der Rechtsschulen haben dann die politischen und theologischen Strömungen auch eine wichtige Rolle gespielt. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit die verschiedenen theologischen Schulen (z.B. Asch'ariten, Maturiditen, Mu'taziliten, Schi'iten), Rechtsschulen (vor allem Hanafiten, Schafiiten, Malikten, Hanbaliten, Gafariten, Zaiditen) und verschiedene mystische Strömungen näher kennen zu lernen.

Literatur:

- Ess, Josef van: Theologie und Gesellschaft im 2. und 3. Jahrhundert Hidschra: eine Geschichte des religiösen Denkens im frühen Islam, Bd. 1-6, Berlin 1991-1997

Ringvorlesung: Authentizitäts- und Autoritätsfrage im Islam

Özsoy, Ömer; Takim, Abdullah

Ringvorlesung (2 SWS)

Dienstag 18:00 - 20:00 NG 1.741a

Voraussetzungen: Das Programm wird angekündigt.

Modulzuordnungen:

BA.04-V / GV-RI

Tradition und Innovation in Islamischen Wissenschaften

N.N.

Vorlesung (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 14:00 - 16:00 H 9

Modulzuordnungen:

BA.02-V / BA.06-GV-KW

In dieser Vorlesung wird Hassan, ein bekannter ägyptisch-muslimischer Philosoph, als Gastprofessor sein Projekt über Tradition und Erneuerung anhand der Umsetzung seiner Gedanken in den verschiedenen islamischen Disziplinen, wie z.B. Islamisches Recht, Theologie, Philosophie und Mystik vorstellen. Hanafi will durch eine kritische Auseinandersetzung mit der europäischen Kultur und Zivilisation die kulturelle Identität der Muslime und der islamischen Wissenschaften wahren und ein islamisch-westliches Modernekonzept entwickeln, das beansprucht besser zu sein.

Literatur:

- Hanafi, Hasan: Islam in the modern world, Cairo 2000
- Hendrich, Geert: Islam und Aufklärung: der Modernediskurs in der arabischen Philosophie, Darmstadt 2004, S. 266-283

Hauptstudium

Ansätze zum Islam im Europäischen Kontext

Sahin, Ertugrul

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 10:00 - 12:00 HZ 7

Modulzuordnungen:

BA.04-S / HS-RI

BA Religionswissenschaft:

BA-RW 008

Die Existenz der Muslime und des Islam in Europa ist nicht nur für die Praxis und Praktiker in der Politik, Wirtschaft und in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen eine Herausforderung. Sie ist insbesondere und vor allem eine Herausforderung für die Wissenschaft insgesamt. Verstärkt durch die Ereignisse des jungen Jahrhunderts versuchen unterschiedliche Wissenschaftsdisziplinen aus verschiedenen Fragestellungen heraus dem Phänomen „Islam in Europa“ anzunähern. In diesem Seminar stehen sozial- und geisteswissenschaftliche Ansätze zur Disposition, die nicht weniger gegensätzliche Positionen vertreten als jene in der öffentlichen Auseinandersetzung. Herangezogen werden theoretische Konzepte, die aus Soziologie, Politik-, Islam- und Religionswissenschaft bekannt sind. Es wird vor allem zu untersuchen sein, welche Fragestellungen formuliert und mit welchen Methoden sie angegangen werden.

Literatur:

- AlSayyad, Nezar, Manuel Castells (Eds.): Muslim Europe or Euro-Islam. Politics, Culture, and Citizenship in the Age of Globalization (Transnational Perspectives), Oxford: Lexington Books, 2002
- Florian Remien: Muslime in Europa: Westlicher Staat und islamische Identität. Untersuchung zu Ansätzen von Yusuf al-Qaradawi, Tariq Ramadan und Charles Taylor, Schenefeld/Hamburg 2007
- Hunter, Shireen T. (Ed.): Islam. Europe's second religion: the new social, cultural, and political landscape, Westport: Praeger, 2002

Arabische Lektüre mit Klassischen Texten: Ulum Al-Qur'an-Literatur

Özsoy, Ömer

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Mittwoch 08:00 - 10:00 NG 731

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grund- bzw. Bachelorstudium oder ausreichende Arabischkenntnisse.

Modulzuordnungen:

MA.03-S / HS-KW

In diesem Seminar werden grundsätzlich verschiedene Textstücke aus der ulum al-koran-Literatur gelesen und kritisch analysiert. Teilnehmer werden dadurch nicht nur mit Sprachverwendung und Termini einer klassischen Literaturgattung vertraut gemacht, sondern sie erwerben auch Kenntnisse darüber, wie die islamische Koranwissenschaft an den Koran herangegangen ist und welche auch für heute relevante methodologische Ansätze sie entwickelt hat, wobei auch die Frage aus religionswissenschaftlicher Sicht berücksichtigt wird, wie sich verschiedene Positionen um die Bedeutung und Rolle des Koran für Islamische Religion miteinander auseinandergesetzt haben.

Literatur:

- Az-Zarkaschi, Al-Burhan fi ulum al-qur'an, ed. Muhammad Abu al-Fadl Ibrahim, Dar

- al-Ma'rifa: Beirut 1972 (4 Bände)
- Eine weitere Literaturliste sowie ausgewählte Textstücke aus nicht gedruckten bzw. schwer erhältlichen Werken werden in der ersten Stunde zu Vervielfältigung bereitgestellt.

Das Problem der Übersetzbarkeit Heiliger Schriften in Judentum, Christentum und Islam
Alkier, Stefan; Özsoy, Ömer

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 14:00 - 16:00 IG 0.457

Beginn: 20.04.2009

Modulzuordnungen:

BA.08-S / HS-ID

Lehramt:

L1-EV-BW2b / L2-EV-BW2b / L3-EV-BW3b / L5-EV-BW2b / L3-EV-RD

MA Religionswissenschaft:

MA-RW 020

(Kommentartext siehe „Neues Testament“)

Einführung in die Islamkritik

Günes, Serdar; Özsoy, Ömer

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Montag 08:00 - 10:00 IG 457

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grund- bzw. Bachelorstudium.

Modulzuordnungen:

MA.09.2-S / HS-RI

Dieses Seminar hat als Thema Islamkritik und Islamophobie zum Gegenstand, wie sie seit einigen Jahren in vielen Publikationen und in den Medien thematisiert werden. Dazu müssen für jede Sitzung Texte gelesen und referiert werden. Der Erwerb eines benoteten Scheines wird nur durch eine Moderation einer Sitzung und eine Hausarbeit gewährleistet. Das Lesen der Texte ist Pflicht und führt ansonsten zum Ausschluss aus dem Seminar.

Literatur:

- Bunzl, John/Senfft, Johanna (2008) (Hg.): Zwischen Antisemitismus und Islamophobie - Vorurteile und Projektionen in Europa und Nahost (Hamburg: VSA-Verlag)
- Eine weitere Literaturliste zu jeder Sitzung wird noch bekanntgegeben.

From Orientalism to Occidentalism: Western Philosophy from a non Western perspective
N.N.

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 10:00 - 12:00 HZ 9

Beginn: 23.04.2009

Modulzuordnungen:

BA.05-V2 / HV-IP

Hassan Hanafi, the famous Egyptian philosopher, has a project entitled Tradition and Modernism, which is based on three sections consisting of the reconstruction of Islamic classical sciences: theology, philosophy, jurisprudence, mysticism, and scriptural sciences; the foundation of the Science of Occidentalism to study the West; and the theory of reality as hermeneutics (<http://cirs.georgetown.edu/52297.html>). In this seminar Hanafi will give as a visiting professor an overview about Occidentalism, the science which should be established

in order to analyze the European consciousness and thus gives the Orient a new self-confidence. This implies also a criticism of European culture and tradition which will lead to the renaissance of Muslim culture in the context of modernity, which is a reality and encompasses the entire world. But Hanafi criticizes also the concept of the European modernity and develops an Islamic concept of modernity.

Literatur:

- Hildebrandt, Thomas: Emanzipation oder Isolation vom westlichen Lehrer? Die Debatte um Hasan Hanafis „Einführung in die Okzidentalistik“, Berlin 1998
- Olsson, Susanne: Islam and the West in the ideology of Hasan Hanafī, Stockholm 2006

Klassisches Islamisches Recht im Kontext moderner Rechtsfragen

Takim, Abdullah

Seminar (2 SWS)

wöchentlich Mittwoch 10:00 - 12:00 NG 1.701

Modulzuordnungen:

BA.10-S2 / MA.01-S / HS-IR

Das islamische Recht regelt nicht nur das zwischenmenschliche Verhältnis (mu'âmalât), sondern auch die Beziehung des Menschen zu seinem Schöpfer (ibâdât). Im Laufe der Zeit sind sehr viele Werke innerhalb der islamischen Disziplinen entstanden, die sich mit Recht beschäftigt und das islamische Recht dadurch immer wieder aktualisiert haben. Anhand der Lektüre und Analyse von Texten soll ein vertiefter Einblick in das Islamische Recht und seine Methodologie gegeben werden, wobei im Licht moderner Erkenntnisse und Herangehensweisen die Probleme und Entwicklungsphasen des islamischen Rechts gedeutet werden sollen. Anschließend soll das islamische Recht mit anderen religiösen und säkularen Rechtssystemen verglichen werden, um lokale und internationale Problemfelder aufzuzeigen und eventuelle Lösungsmöglichkeiten auszuarbeiten.

Literatur:

- Kamali, M. Hashim: Principles of Islamic Jurisprudence, Cambridge 1991
- Krawietz, Birgit: Hierarchie der Rechtsquellen im tradierten sunnitischen Islam, Berlin 2002

Weitere Lehrveranstaltungen

Doktorandenkolloquium

Özsoy, Ömer

Kolloquium (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 14:00 - 16:00

Tutorium wissenschaftliches Arbeiten

Tutorium (2 SWS)

wöchentlich Donnerstag 10:00 - 12:00 NM 126

Feministische Theologie

Feministische Frauenforschung: Leiblichkeit als Parameter feministischer Ethik

Petter, Karin

Seminar

Einzeltermine Montag 18.05.2009, 10:00 - 18:00 Cas 1.802, Dienstag 19.05.2009, 9:00 - 18:00, Mittwoch 20.05.2009, 10:00 - 14:00 Cas 1.801

Sprachenangebot

Hebräischkurs

Zumbroich, Walburga

Kurs (8 SWS)

wöchentlich Montag, Donnerstag 18:00 - 20:00 IG 0.457, Mittwoch NG 701, Freitag 14:00 - 16:00 IG 311

Der Kurs führt in Sprache und Grammatik des Biblischen Hebräisch ein. Er richtet sich in erster Linie an Pfarramts- und Diplomstudierende, die entsprechend der Studien- und Zwischenprüfungsordnung das Hebraicum nachweisen müssen, ist aber offen für alle, die die Texte der Hebräischen Bibel im Original lesen möchten. Der Kurs endet mit einer Abschlussklausur und einer mündlichen Prüfung, in der das Hebraicum erworben werden kann.

Empfohlene Literatur:

Voraussetzung für die Teilnahme ist folgende Literatur:

- W. Schneider: Debarim: Ein Übungsbuch für den Hebräischunterricht, München 1999
 - W. Schneider: Grammatik des biblischen Hebräisch, München 2001
- Beide Werke sind Arbeitsgrundlage und müssen daher ab der ersten Sitzung mitgebracht werden.

Sprachkurs Griechisch II

Usener, Sylvia

Kurs (6 SWS)

wöchentlich Dienstag - Donnerstag 08:00 - 10:00 NG 701

Beginn: 14.04.2009

Dieser Kurs soll anhand der Lektüre prüfungsrelevanter „klassischer“ Autoren (Xenophon, Platon) auf die staatliche Graecumsprüfung vorbereiten. Im Mittelpunkt steht die Übersetzung ausgewählter Textabschnitte, wobei zugleich der methodische Umgang mit wichtigen syntaktischen Phänomenen einstudiert werden soll. Voraussetzung sind das Bibelgraecum oder zumindest die erfolgreiche Teilnahme an der Bibelgraecumsklausur im Frühjahr 2009 bzw. an einer Eingangsklausur in der ersten Sitzung des Kurses. Diese Eingangsklausur (Text aus dem Neuen Testament) können auch Studierende mitschreiben, die ihre Griechischkenntnisse woanders erworben haben (auf jeden Fall sollte aber die Lehrbuchphase abgeschlossen sein). Der Kurs beginnt in der ersten Vorlesungswoche.

Literatur:

Zur Vorbereitung wird empfohlen, sich mit den Werken der Autoren anhand einer Literaturgeschichte vertraut zu machen, z.B. Th. Paulsen, Geschichte der griechischen Literatur, Stuttgart 2004, 207-214 (Xenophon); 243-270 (Platon).

Lateinkurs SS 2009

Heitzenröder, Reinhard

Kurs (8 SWS)

wöchentlich Montag IG 0.457, Dienstag, Donnerstag HZ 7, Freitag NG 1.731 08:00 - 10:00

Im Laufe des kommenden Sommersemesters soll in dem anzukündigenden Sprachkurs die komplette Grammatik der lateinischen Sprache erarbeitet werden. Bereits während des Semesters sollen die Teilnehmer durch geeignete Lektüre sowohl auf die externen als auch auf die uniinternen Prüfungen vorbereitet werden. Während der vorlesungsfreien Zeit besteht die Möglichkeit sich regelmäßig zur Bearbeitung weiterer Texte zu treffen. Das Unterrichtsmaterial, das dem Kurs zu Grunde liegt, wird zu Beginn der Veranstaltung den

Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Arabisch I

Al-Kafri, Omar

Kurs (6 SWS)

wöchentlich Montag 12:00 - 14:00, 14:00 – 16:00, Dienstag 8:00 – 10:00 NM125

Arabisch II

Al-Kafri, Omar

Kurs (4 SWS)

wöchentlich Montag 16:00 - 18:00, Dienstag 10:00 – 12:00 NM 125

Arabisch III

Al-Kafri, Omar

Kurs (2 SWS)

wöchentlich Montag 18:00 - 20:00 NM 125

Voraussetzungen für alle Arabisch-Kurse: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Fach Religionswissenschaft. Interessierte Hörer anderer Fachbereiche können in begrenzter Zahl teilnehmen und melden sich bitte per Email (Al-Kafri@em.uni-frankfurt.de) vor Veranstaltungsbeginn an.

Tutorium Arabisch I

Al-Kafri, Omar

Tutorium (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 14:00 - 16:00 NM 125

Tutorium Arabisch II

Al-Kafri, Omar

Tutorium (2 SWS)

wöchentlich Dienstag 12:00 - 14:00 NM 125

IPP „Religion im Dialog“

Religion im Dialog: Präsentation der Promotionsvorhaben

Oberseminar

Einzeltermine Dienstag 19.05.2009, 09.06.2009 18:00 – 21:00 16.06.2009, 30.06.2009, 14.07.2009 18:00 – 20:00 NG 1.701, 02.06.2009 18:00 – 20:00 NG 1.731



VEREIN DER
FREUNDE UND FÖRDERER
DES FACHBEREICHS

EVANGELISCHE THEOLOGIE
IN FRANKFURT AM MAIN

**Verein der
„Freunde und Förderer
des Fachbereiches Evangelische Theologie
in Frankfurt/Main“**

Am 8 Mai 2007 wurde der Verein der „Freunde und Förderer des Fachbereichs Evangelische Theologie in Frankfurt/Main“ gegründet.

Der Verein würde sich freuen, Sie als Mitglied in seinen Reihen willkommen heißen zu dürfen.

Der Zweck des Vereins ist laut Vereinssatzung (§2) u.a.:

„Der Verein will [...] helfen, die Wirksamkeit der evangelischen Theologie in Forschung und Lehre auszubauen und zu stärken und ihre Präsenz in Stadt und Region zu fördern. Das schließt den interreligiösen Dialog mit ein.“

Mit Ihrem Vereinseintritt unterstützen Sie die Wirksamkeit der evangelischen Theologie in Forschung und Lehre an der Universität Frankfurt am Main. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 25,-- € ordentlich Studierende zahlen keinen Mitgliedsbeitrag.

Prof. Dr. Markus Witte
(Erster Vorsitzender)

Dr. Johannes F. Diehl
(Zweiter Vorsitzender)

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Verein „Freunde und Förderer des Fachbereichs Evangelische Theologie in Frankfurt/Main“:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Ich bin bereit, den Verein mit jährlich _____ €(inkl. Mitgliedsbeitrag) zu unterstützen.

Ort, Datum

Unterschrift